Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

109 (6.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
1seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 109. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 6. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Köln**, 5. März. Pariser Blätter melden, daß in Estaires bei Hazebrouck ein **hoher englischer Offizier** mit großen Ehren **begraben** worden sei. Der Name dieses Offiziers wird nur mit G. angedeutet. Er hatte bei einer Fahrt im Kraftwagen nach den Schützengräben einen Bauchschuß erhalten. **Vermutlich** handelt es sich um den **Reitergeneral Gough**, meint die Nieuwe Rotterdamsche Courant, dessen Tod wir bereits gemeldet haben, und der in den Händeln wegen Ulster eine Rolle gespielt hat. (Köln. Ztg.).

Die Armee Kitschener.

T.U. **Rom**, 5. März. Ein Londoner Brief der „Tribuna" meldet: Der **Transport der neuen englischen Armee** in den verschiedenen Häfen stehe **unmittelbar bevor.** Die **Million** Soldaten Kitcheners sei vollständig **bereit** und werde binnen kurzem die Deutschen das Gewicht ihrer Zahl, ihrer Batterien und Bewaffnung fühlen lassen. Zwischen Anfang März und Ende Mai werde eine ganze Million den Kanal überschritten haben. Der Brief schildert auch das schnelle **Anwachsen der englischen Flotte**, die kommenden Herbst um ein **gutes Drittel zahlreicher** und gewaltiger sein werde, als im letzten August.

= **Berlin**, 6. März. Daß die englischen Truppentransporte noch nicht begonnen hätten, soll sich aus einem Bericht aus Havre ergeben, den der „D. Tagesztg." zufolge, ein belgischer Journalist im „Petit Journal" veröffentlicht. Gegenwärtig seien fast alle kleineren Dampfer von Dieppe und Boulogne damit beschäftigt, die von den Deutschen an der französischen Küste ausgelegten Minen aufzufischen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 6. März. Zu der Lage auf dem **östlichen Kriegsschauplatz** schreibt der militärische Berichterstatter eines schweizerischen Blattes nach der „Voss. Ztg.", daß die **deutsche Nordarmee** ihrerseits den taktischen örtlichen **Erfolg** in **Masuren** soweit **ausgenützt** habe, wie die Verhältnisse es erlaubt hätten. In **rücksichtsloser Verfolgung** erreichte sie im Osten und Süden befestigte Flußfronten, die nicht im Sturm genommen werden konnten. Eine **siegreiche deutsche Armee** stehe in der rechten Flanke der im **Weichselbogen** von **Warschau** südwärts versammelten **russischen Hauptarmee.**

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 5. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich wird verlautbart vom 5. März:** An der Gefechtsfront in **Russisch-Polen** und **Westgalizien** herrschte gestern im allgemeinen Ruhe.

In den **Karpathen** wird an einigen Abschnitten gekämpft. Die Situation hat sich nicht geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in den Karpathen.

T.U. **Berlin**, 5. März. Aus dem österreichisch-ungarischen **Kriegspressequartier** meldet die „B. Z. am Mittag": Die **Karpathenschlacht** nimmt von Stunde zu Stunde **an Heftigkeit** zu. Die **Russen** erweisen sich in der **Verteidigungstaktik** als sehr geschickt. Sie parieren drohende Umklammerungen mit verzweifelter Energie durch stetige, wütende **Gegenangriffe** und rasches Heranwerfen von Massen. Ihre **Verluste** sind dadurch **sehr groß**, doch gelingt es ihnen dadurch, auch die **Entscheidung hinauszuziehen.** Von besonderer Heftigkeit sind augenblicklich die Kämpfe im Zentrum, wo die **verbündeten Truppen**, wenn auch unter Opfern, den Russen in den letzten Tagen alle in zahllosen Sturmläufen errungenen **Vorteile** entrissen. Punkt für Punkt, der von Vortruppen geräumt war, wurde zurückerobert. Alle Bemühungen der Russen, sich wieder in deren Besitz zu setzen, wurden blutig abgewiesen. (B. Z.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

„U. 8" gesunken.

W.T.B. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Nach amtlicher Mitteilung der britischen Admiralität ist das deutsche Unterseeboot „U. 8" gestern abend in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes:
gez. Behnke.

Die englische Frechheit auf dem Gipfel.

= **Stockholm, 6. März. Die „Hamb. Nachr." melden von hier: Eine schwere Kränkung der schwedischen Neutralität wird aus Karlskrona gemeldet. Kapitän Nilßon, der einen Frachtdampfer von Spanien nach Karlskrona führte, wurde bei Dover angehalten und eine Anzahl englischer Soldaten stieg an Bord. Ihr Befehlshaber erklärte dem Kapitän, er habe Befehl, auf dem neutralen Dampfer eine Strecke weit mitzufahren, damit seine Leute auf ein etwa sich zeigendes deutsches Unterseeboot schießen könnten.**

Obwohl der Kapitän förmlichen Protest einlegte und den Engländern in scharfen Worten das im höchsten Grade Schimpfliche und Ehrlose ihrer Handlungsweise vorwarf, blieb die ihm aufgezungene englische Besatzung an Bord. Selbst die Vorhaltung des schwedischen Kapitäns, daß deutsche Unterseeboote eine Beschießung selbstredend beantworten würden und sich also die englischen Soldaten, der Kapitän und die gesamte Schiffsbesatzung höchster Lebensgefahr aussetzten, machte auf die Engländer nicht den geringsten Eindruck.

Weiter sagte der schwedische Kapitän, er habe an einem anderen Tag seiner Reise einen englischen Handelsdampfer des sogenannten London-Collier-Typs gesehen, der die rein schwedische Flagge führte. Die Aussagen des Kapitäns, der als eine durchaus vertrauenswürdige Persönlichkeit geschildert wird, machen in Schweden sehr tiefen Eindruck. In politischen Kreisen wird versichert, daß eine genaue Untersuchung des Zwischenfalls angeordnet werde.

W.T.B. Amsterdam, 6. März. Der Dampfer „Somaelsdyk" von der Holland-Amerikalinie ist von den Engländern angehalten und nach Gravesend gebracht worden.

= **Berlin, 6. März. Als englische Handelstyrannei gegen die Neutralen wird im „Berl. Tagbl." die schweizerische Meldung bezeichnet, daß jetzt alle Sendungen der Schweiz via Rotterdam nach Amerika von englischen Ursprungszeugnissen begleitet sein müßten.**

= **Hamburg**, 6. März. Die „Hamburger Nachrichten" melden aus **Stockholm:** Der **schwedische Seefahrerpastor Lundgren** in **West-Hartlepool** wurde von **englischen Soldaten**, die in den **Leseraum** seiner **Kirche** eindrangen, mit dem **Bajonett bedroht** und zugleich beschuldigt, für die **Deutschen Spionage** getrieben zu haben. Schon vor dem Fall war der schwedische Geistliche mehr oder weniger versteckten **Beschimpfungen** und **tätlichen Angriffen** auf der Straße ausgesetzt gewesen, weil die nervöse englische Volksmeinung ihm zur Last legte, er habe bei der **deutschen Beschießung** dem vor **West-Hartlepool** erschienenen deutschen Geschwader von den Fenstern seiner Kirche aus **Signale** gegeben. Nach dem Uebergriff des englischen Militärs hat der schwedische Pastor bei dem **Konsulat** seiner Heimat Zuflucht gesucht.

England und die Neutralen.

≡ Haag, 5. März. Die gestrigen Besprechungen der **holländischen Reedereien** führten angesichts der angekündigten Vergeltungsmaßnahmen der Verbündeten den Beschluß herbei, vorläufig **keine Güter aus oder nach Deutschland zur Beförderung auf holländischen Dampfern anzunehmen.**

Hierzu erfährt der Berichterstatter der „Tägl. Rundschau, daß der **Beschluß** in Handels- und Ausfuhrkreisen, denen jetzt die Ausfuhr deutscher Waren sehr erschwert, ja geradezu unmöglich gemacht sei, viel **böses Blut** gemacht hat. Man versteht zwar die Haltung der Schiffsgesellschaften, die ihre Schiffe nicht der Gefahr einer Beschlagnahme und wochenlanger Haft in englischen Häfen aussetzen wollen, aber man hätte, bevor man einen solchen Beschluß faßte, wenn er auch nur als vorläufig bezeichnet wird, gern das **Ergebnis** des **gemeinsamen Vorgehens** der **holländischen** und **amerikanischen Regierung** abgewartet. Nach dieser Besprechung der Schiffsgesellschaften wird in dieser Woche noch eine Besprechung zwischen den holländischen Ausfuhrfirmen stattfinden, die darüber beraten wollen, welche Maßnahmen der Regierung vorzuschlagen seien.

Das Loch in Asquiths Blockade-Ankündigung.

WTB. **London**, 5. März. Im **Unterhause** fragte der Oppositionsführer Lord Charles **Beresford** den Premierminister, ob die Ankündigung, daß von jetzt an keine Güter die Häfen der Feinde verlassen oder durch sie eingeführt werden dürfen, auch die **Einfuhr von Anilinfarben nach England** mit **Erlaubnis** des Board of Trade ausschließe.

Runciman antwortete, daß das **nicht der Fall** sei.

Beresford fragte weiter, ob das nicht eine **Modifikation** der **Ankündigung des Premiers** bedeute.

Premierminister **Asquith** verneinte. **Runciman** sagte ferner, die **Erlaubnis** zur **Einfuhr** von **Anilinfarben** sei **notwendig** für das Kriegsamt und die Admiralität und für zivile Zwecke.

M. Neill fragte an, ob es unter diesen Umständen möglich sein werde, die **Ausfuhr von Farben nach Amerika** zu verhindern. Runciman antwortete, er könne auf eine Erörterung der Frage nicht eingehen. Es sei aber notwendig, **einige Güter aus Deutschland** zu beziehen. Wenn England z. B. Explosivstoffe brauchte und sie aus Deutschland bekommen könnte, würde es sie ohne Bedenken einführen. Neill fragte, ob der Premierminister, ehe die Regierung sich entschließe, die **Einfuhrerlaubnis** weiter bestehen zu lassen, die **Folgen** bedenken wolle, die das auf die **diplomatische Frage**, die zwischen **England und Amerika** schwebe, haben könnte. **Asquith** bejahte.

Ein Eingreifen Wilsons.

= **Berlin**, 6. März. Ueber eine **persönliche Note** des Präsidenten **Wilson** an den englischen Staatssekretär des Aeußern, **Grey** meldet, der „Voss. Ztg." zufolge, der „Daily Telegraph" aus **Washington, Wilson** werde in den nächsten Tagen **persönlich eine diplomatische Note** an **Grey** richten, um von ihm eine **ausführliche Erklärung** darüber zu verlangen, wie **England** sich die **Unterbindung aller Zufuhr in Deutschland und Oesterreich** denke. Er dürfte dabei auch den **deutschen Standpunkt** vertreten, wie er sich in der deutschen Antwort auf den amerikanischen Vorschlag zur Verhütung der **Torpedierung neutraler**, namentlich **amerikanischer Handelsschiffe** kund gibt.

Nach der „D. Tagesztg." hat **Wilson** vor einigen Tagen einen **außerordentlichen Bevollmächtigten nach Europa** gesandt, um in den kriegführenden Ländern die **Stimmung** für eine **Vermittlung Amerikas** zu untersuchen und zwar sei es der **Oberst House**, der bereits auf dem Wege nach **London** sich **befinde.** Dann werde er **Paris, Petersburg, Berlin** und **Wien** aufsuchen.

England und Amerika.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. März. (Nicht amtlich.) In einem Leitartikel erklärt „Politiken", das **Ergebnis** der **englischen Regierung** ist augenblicklich das, daß England die **öffentliche Meinung Amerikas abgestoßen** hat. Durch die **letzten Maßnahmen Englands** haben die **Deutschen endlich** in **Amerika erreicht**, was sie seit Beginn des Krieges erstreben. Alle Agitationen der Deutschen in Amerika haben häufig das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erzielt, besonders wegen ihrer Heftigkeit. Nun scheint die **Möglichkeit nicht fern** zu liegen, daß die **Stimmung** jedenfalls der kommerziellen und industriellen Kreise sich zu **Deutschlands Gunsten** wendet. Welche Bedeutung ein derartiger Umschlag hat, bleibt abzuwarten. Die Aufgabe, die sich Präsident **Wilson** setzte, scheint unlösbar, nämlich die, den Krieg zurückzuführen auf die völkerrechtliche Grundlage vor dem August 1914.

Die **„Times" kritisiert Wilsons** Gebahren in einem eingehenden Leitartikel scharf und mit offenbarem Widerwillen gegen den leisesten Kompromiß von Seiten Englands. **Asquiths Rede** könne als Antwort auf die Anregung Amerikas kaum beachtet werden.

Der sonstige Krieg zur See.

Beschießung von Antivari?

= **Köln**, 4. März. Laut der „Köln. Ztg." berichtet die „Tribuna", **5 österreichische Kriegsschiffe** seien gestern in den Hafen von **Antivari eingefahren** und hätten die Stadt und die Hafenanlagen **beschossen.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Der englische Bericht.

T.U. **Rotterdam**, 5. März. Die **englische Admiralität** gibt bekannt: Am **Mittwoch** wurde der **Angriff** auf die **Dardanellen fortgesetzt.** Ueber die Resultate innerhalb der Meerengen wird nichts gemeldet. Das Kriegsschiff **„Dublin"** bombardierte die Batterien und Truppen auf verschiedenen Punkten des Golfes von **Adremit.** Beim Fort D. sind sechs Feldgeschütze zerstört. **Französische Schiffe** bombardierten **Bulair** und zerstörten die Brücke von Kawack. (B. T.)

Gegen den englischen Optimismus.

T.U. **Rotterdam**, 6. März. (Privattel.) Während der „Daily Telegraph" in einem Leitartikel erklärt, daß die **Kanonen der Verbündeten** bald die **Hauptstadt** des **türkischen Reiches beherrschen** werden, **warnt** die **„Times"** vor **verfrühter Begeisterung.** Die **Dardanellen** könnten **nicht im Sturm genommen** werden, sondern müssen **Meile für Meile** bewältigt werden.

Türkischer amtlicher Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 5. März. (Nicht amtlich.) Das türkische Hauptquartier meldet: Gestern abend in später Stunde versuchte eine feindliche Flotte unter verstärktem Feuer an einzelnen Teilen der Küste außerhalb des Feuers unserer Artillerie bei den Stellungen von Sedil-Bahr und Kum-Kale in Schaluppen Soldaten zu landen. Anfangs ließen wir den Feind gewähren, aber dann erwiderten wir das Feuer. 60 feindliche Soldaten, welche sich bei Sedil-Bahr ausschifften, flüchteten wieder in die Schaluppen und zogen sich unter Zurücklassung von 20 Toten und Verwundeten zurück. 400 feindliche Soldaten, die bei Kum-Kale an Land gesetzt waren, wurden vertrieben, wobei sie etwa 80 Tote verloren. Wir hatten sechs Tote und 25 Verwundete in den beiden Gefechten.

Nach dem gestrigen Mißerfolg teilte sich die feindliche Flotte in mehrere Teile und bombar-

dierte die offenen unverteidigten Häfen von Dikili, Sarmjak und Aivalik am Aegäischen Meer. Zwei Flieger, die den Golf von Saros überflogen, stürzten ins Meer; der Apparat fiel ebenfalls ins Wasser und verschwand. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts wichtiges zu melden.

Die Landungstruppen der Verbündeten.

= **Turin**, 5. März. Das „Berl. Tgbl." meldet von hier: Aus Neapel wird berichtet: Der Kapitän des aus Marseille eingelaufenen Dampfers „Patrie" berichtet, **Truppenmassen von über 20 000 Mann** seien vor einigen Tagen auf **11 großen Transportdampfern**, von 7 französischen Panzerkreuzern und mehreren Torpedobooten und einem Unterseeboot begleitet, von Marseille nach der **Halbinsel Gallipoli** abgegangen.

Weiter wird der „Stampa" von hier telegraphiert: Ein großes **Expeditionskorps**, unter dem Befehl des Generals **d'Amade** stehend, das aus dem 8. und 22. Kolonialregiment, dem 141. Infanterieregiment und aus den in Marseille und Toulon stationierten Senegalesen zusammengesetzt wurde, ist bereits zu **Landungszwecken** nach der **Türkei** verschifft worden. Ferner sind **drei Divisionen** von etwa 18 000 **englisch-indischen Soldaten**, die bisher längs des Suezkanals Verwendung gefunden hatten, bereitgestellt, um zu gegebener Zeit nach den **Dardanellen** gebracht zu werden. Das Oberkommando über sämtliche französisch-englischen Truppen hat ein bestbewährter **englischer General** erhalten.

Stellungnahme Griechenlands.

= **Zürich**, 5. März. Aus **Athen** wird italienischen Blättern berichtet, der **griechische Kronrat** habe beschlossen, ein **Gutachten des Generalstabs** einzuholen. Auf Grund dieses Gutachtens werde der **Kronrat** heute seine **Entscheidungen** treffen. In römischen politischen Kreisen glaubt man, daß **Griechenland keine direkte Mitwirkung** am Kriege beabsichtige, sondern daß es nur eine **Armee bereithalten** wolle, damit **Bulgarien** sich **ruhig** verhalte und so dem Dreiverband die Häfen zu freier Verfügung gestellt werden könnten. Für die Dardanellen sei die griechische Flotte unwesentlich; auch sei nicht anzunehmen, daß Griechenland ein ansehnliches Heer aus dem Lande entfernen könne, um die Landunternehmungen wirksam zu unterstützen. Immerhin werde die Haltung Griechenlands genügen, um Bulgarien in Schach zu halten. (Köln. Ztg.)

Die Bemühungen des Dreiverbandes in Athen.

T.U. **Sofia**, 6. März. (Privattel.) **Berichte aus Athen bestätigen, daß der Dreiverband mit weitgehenden Versprechungen arbeitet, um Griechenland zu einem Angriffe auf die Türkei zu veranlassen.**

Italien vor der Entscheidung.

= **Zürich**, 5. März. Wie von hier der Mitarbeiter der „Köln. Ztg." meldet, scheint in **Italien** in den letzten Tagen ein **überaus starkes Anwachsen der Kriegsstimmung** festzustellen zu sein. Ein italienischer Journalist, der sonst gute Beziehungen und Urteilsfähigkeit besitzt, telegraphiert dem hiesigen Berichterstatter heute, ihm scheine der **Krieg** in allernächster **Zeit kaum mehr zu vermeiden** zu sein.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang weiter ein leitender Aufsatz der **„Mailänder Perseveranza"**, die im allgemeinen viel Verständnis und Sympathie für Deutschland besitzt. Dieses Blatt, das bisher eifrig die Beibehaltung einer korrekten Neutralität verfocht, schreibt heute:

„Die **gegenwärtige Lage** müsse wirklich als **außerordentlich gefährlich** betrachtet werden. Heute trete die **Entscheidung über Krieg und Frieden an alle Neutralen** heran. Sowohl für die **Balkanmächte** wie für **Italien** sei diese Lage sehr peinlich. Alle fühlten, daß sie **nicht lange mehr ertragen** werden könne. **Von Rumänien und Griechenland wisse man, zu wessen Gunsten sie ihre Neutralität aufgeben** werden, **ungewiß** sei indes, ob diese **Entscheidung wirklich ihren Interessen entsprechen** werde. **Bulgarien** sei noch schwankend.

„Was **Italien** anbetreffe, so verlange die Lage von den Leitenden des Staatswesens größte **Klugheit** und **Vorsicht** und vom Lande die größte Einigkeit. Das Land bringe seiner Regierung **volles** Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen sei aber ein gefährliches Geschenk. Die Regierung sei sich dessen bewußt und wisse es zu würdigen. Es sei **unvermeidlich** gewesen, daß eines Tages die **Entscheidung** habe kommen müssen. Sie werde aber die **Nation nicht unvorbereitet** treffen, weder **militärisch noch moralisch**. Es sei heute ein sowohl von unsern **Bundesgenossen** wie vom **Dreiverband** anerkanntes politisches Dogma, daß **Italien** aus dem großen europäisch-asiatischen Kriege **nicht ohne eine Veränderung seiner politischen Geographie**, ohne Erweiterung seiner **Machtstellung**, ohne genügende **Garantie für seine Mittelmeerinteressen** hervorgehen könne.

„Diesen Zweck nun zu erreichen, sei Sache der italienischen Staatslenker. Die **Diplomaten** hätten zu ihrer Unterstützung ein starkes und wohlbewaffnetes **Heer** zur Verfügung. Vielleicht sei im **Zusammenarbeiten** dieser beiden Faktoren etwas zu erreichen. Sollte aber die Diplomatie zurücktreten müssen, um den **Waffen die Entscheidung** zu überlassen, so werde **das Land seinem König mit Vertrauen und Liebe folgen** und mit jenem **vernünftigen Enthusiasmus**, der den rechten Opfermut erzeugt. Gestern habe es noch Interventionisten und Neutralisten gegeben, heute gebe es nur eine Partei mehr, die Partei des Vaterlandes, und nur einen einzigen Ruf: Italien!"

Das **„Giornale d'Italia**, veröffentlicht einen neuen **Kriegsartikel**, der sich mit der **Dardanellenfrage** und der künftigen Lage im **Mittelmeer** beschäftigt. Das Blatt führt aus: **„Italien** könne **unmöglich teilnahmslos** den Ereignissen zusehen, die sich in den **Dardanellen** vorbereiten. Offenbar sei zwischen den **Verbündeten** bereits eine **Verständigung** für den Fall getroffen, daß die **Dardanellen bezwungen** werden. Sie bestehe wohl darin, daß die **russische Flotte freie Durchfahrt** vom Schwarzen Meer zum **Mittelmeer** und umgekehrt erhalte. Das bedeute eine **Neugestaltung des Gleichgewichts im Mittelmeer** und umgekehrt, die sich **Italien genau zu überlegen** habe. Es sei **töricht** anzunehmen, daß **Italien weiterhin sich** noch den Wirkungen des **Weltkrieges entziehen** könne.

= **Mailand**, 6. März. Die „Frankf. Ztg." meldet von hier: Die russische Regierung hat bereits das **Rücktrittsgesuch** des russischen Botschafters in Rom, **Krupensky, angenommen.** Der Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Der Name Giers ist irrtümlich genannt worden.

= **Berlin**, 6. März. Der **italienische Verband der Kaufleute und Industriellen beglückwünschte**, der „Tägl. Rundsch." uzfolge, den italienischen Ministerpräsidenten **Salandra** zu seinen **Maßregeln gegen die Kriegshetzer.**

Englische Lockungen.

= **Rom**, 5. März. Aus englischen Blättern und Zeitschriften entwirft der Londoner Korrespondent des „Giornale d'Italia" folgendes für **Italien** berechnetes Stimmungsbild:

„Die großen europäischen **Allianzen werden den Krieg nicht** überleben. Die Unwirksamkeit des **Dreibundes** im Augenblick, wo er seine höchste Lebenskraft zeigen sollte, mache für die Zukunft einen weiteren engen **Anschluß Italiens** an die **Zentralmächte unmöglich.** Aber auch die **Entente** werde sich **auflösen**, da sie nur durch gemeinsame Furcht vor Deutschland zusammengehalten werde. **England** habe nur **widerwillig** zum Schwert gegriffen und werde nach der Beseitigung der **deutschen Gefahr** wieder zu seiner **traditionellen elastischen** Politik zurückkehren, die den **historischen Gegensatz zu Rußland** und **Frankreich** wieder betonen werde. Im Vordergrund der englischen Politik werde die Sorge um die **Unverletzbarkeit** seiner **Mittelmeerherrschaft** stehen, wobei es ein **Abkommen mit Italien jedem andern vorziehen** würde, besonders wenn sich Italien durch eine **Intervention im Krieg den besonderen Dank Englands** erwerben würde; als Lohn winkte Italien eine **freie** Hand in der **Adria.**"

Die „Frf. Ztg." bemerkt hierzu: „Ob Britannien als Rattenfänger in Italien mit seinen alten Lockpfiffen verfängt, ist etwas zweifelhaft, zumal es, so schlecht versteht, seinen Pferdefuß zu verdecken."

Bulgarien und der Krieg.

T.U. **Mailand**, 5. März. Nach dem „Corriere della Sera" ist der **bulgarische Major Tauhilow**, der frühere Militär-Attaché in Wien, hier eingetroffen, mit dem Auftrage, **Waffen** und **Munition für Bulgarien** einzukaufen. Man spricht von 300 000 Gewehren. Die **italienische Regierung** mache jedoch die ernstesten **Schwierigkeiten.**

Die Reise Genadiews.

T.U. **Sofia**, 6. März. (Privattel.) Die **Nachricht**, daß der frühere bulgarische Minister des Aeußern **Genadiew** von Rom und der Schweiz nach **Paris** und **London** geht, ist wahrscheinlich **falsch.** Jedenfalls hat er von der Regierung **keinen Auftrag** dazu, obwohl die **Pariser Regierung** seine **Reise wünscht.**

Die **Aeußerung Genadiews** in der **„Nowoje Wremja"** zugunsten Rußlands wird von den Führern seiner **Partei zurückgewiesen** oder für **unrichtig** wiedergegeben gehalten. (Köln. Z.)

Japan und China.

W.T.B. **London**, 5. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden aus Peking: Die **chinesisch-japanischen Verhandlungen** wurden gestern **fortgesetzt.**

China hat **Japans Forderung** auf **Verlängerung** der **Pachttermine** der Gebiete auf der Halbinsel **Liactung** einschließlich Port Arthur und Dalny auf **99 Jahre angenommen.**

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 5. März. (Amtlich.) Der Bundesrat hat angeordnet: Mit Wirkung vom 4. März 1915 können die zu **Gefängnisstrafen Verurteilten** ohne ihre Einwilligung **außerhalb der Gefangenenanstalt beschäftigt** werden.

= **Straßburg**, 5. März. Anstelle des nach Frankfurt a. d. Oder versetzten Generalmajors Mejer übernimmt laut „Str. P." Oberst **v. Wussow** mit dem heutigen Tag die Geschäfte als **Kommandant** und **Militärpolizeimeister** der Festung Straßburg.

An den Pranger!

= **Berlin**, 5. März. Der Landrat des Kreises **Lübben** erließ folgende Warnung:

„Noch immer gehen Anzeigen ein über **Verfüttern von Brotgetreide.** Die Täter haben **Gefängnisstrafe** zu erwarten. Ich werde außerdem ihre **Namen** auf eine Liste bringen und diese überall im Kreise **öffentlich aushängen**, damit unsere siegreich **heimkehrenden Krieger mit Finger auf diese Leute zeigen**, denen ihre **Schweine lieber sind als ihre Brüder** auf dem Felde der Ehre." — Sicher wird diese energische Mahnung ihre Wirkung nicht verfehlen.

Spionage-Prozeß.

T. U. **Leipzig**, 5. März. Wegen versuchten **Verrats militärischer Geheimnisse** hatte sich heute die 38jährige Buffetdame und Zimmervermieterin **Marie Schwarz** aus Berlin-Schöneberg vor dem Reichsgericht zu verantworten. Die Angeklagte, die ein sehr bewegtes Leben hinter sich hat, sich auch zeitweise in Südafrika und Belgien aufhielt, soll im Jahre 1914 versucht haben, dem **englischen Nachrichtendienst** geheim zu haltende Pläne in die Hand zu spielen. Zu der Verhandlung sind zwei Marineoffiziere als Sachverständige, mehrere Dolmetscher und 5 Zeugen geladen, darunter drei weibliche Personen. Die Oeffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen.

Aus Rußland.

WTB. **Petersburg**, 5. März. (Nicht amtlich.) Der Ministerrat hat die verschiedenen Ressorts ermächtigt, allen Institutionen, die **Kriegsgefangene** zur Verfügung haben, **Geldpreise** zu bewilligen, um sie zu **eifrigerer Arbeit** zu ermutigen.

Zeitungs-Papiermangel in Rußland.

= **Zürich**, 5. März. Der „N. Z. Ztg." wird gemeldet: In Ost- und West-Rußland, sowie in Sibirien, herrscht großer Mangel an Zeitungspapier. Infolgedessen erscheinen in Sibirien viele Zeitungen auf **Packpapier** in den verschiedensten Farben.

Aus Belgien.

Ein Zeppelin abmontiert.

WTB. **Brüssel**, 6. März. Ein **Zeppelinluftschiff** kehrte vorgestern von einer **erfolgreichen Erkundungsfahrt** zurück. Es landete in der Dunkelheit bei **Tirlemont**, geriet aber **auf Bäume** und erlitt **nicht unerhebliche Beschädigungen**, sodaß es zweckmäßig erschien, das Schiff **abzumontieren**, was durch die herbeigerufenen Mannschaften eines Luftschiffkommandos mit größter Beschleunigung ausgeführt werden konnte. Das Luftschiff wird in **Deutschland** wieder **zusammengesetzt** werden.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 6. März. Nach einer Meldung des **„Temps"** wurde im Senat ein Gesetzantrag eingebracht, wonach die **französischen Bürger** schon mit **20** (bisher 21) **Jahren**, sowie die Mannschaften aller Altersklassen, die während des Krieges einberufen werden, **wahlberechtigt** sein sollen.

Die Preßfreiheit vor der französischen Kammer.

WTB. **Paris**, 5. März. (Nicht amtlich.) In der **Deputiertenkammer** verlangte **Meunier** die **Aufhebung des politischen Belagerungszustandes**, der einer parlamentarischen und legislativen **Diktatur** gleichkomme, unter der die Würde des Landes leide. Alle Verteidigungsmaßregeln könnten ohne den politischen Belagerungszustand ergriffen werden, der eine **Verteidigungsmaßregel gegen den inneren Feind** sei, die **Preßfreiheit aufhebe** und die Bürger der Exekutivgewalt ausliefere. Die **Unterdrückung einiger Zeitungen** durch die Zeitungszensur sei **ungerechtfertigt** und ungesetzlich. Niemals habe Frankreich unter einem solchen Regime gestanden. Man müsse Frankreich die **Gesamtheit** seiner **Rechte** wiedergeben, die so heldenmütig verteidigt würden.

Ministerpräsident **Viviani** stellte fest, daß das Parlament den **Belagerungszustand** anerkannt habe. Die Regierung sei für seine Beibehaltung; die Stunde, ihn aufzuheben, sei noch nicht gekommen. Viviani fragte, welche Maßnahmen gegen die Freiheit des Landes der Regierung vorgeworfen werden könnten. Die Presse habe das Preßbureau eingerichtet. Wenn Fehler vorkamen, wurden sie in gutem Glauben begangen. Im übrigen gebe es **keine politische Zensur.** Jede Meinung könne geäußert werden, sofern sie nicht beleidigend oder verleumderisch oder dadurch die **Bevölkerung erregt** werden könne. Die Regierung fürchte **keine innere Gefahr**, und sie sei stolz, nichts befürchten zu müssen. Das **ganze Land wetteifere**, zur öffentlichen Wohlfahrt beitragen zu können. Viviani verlangte die **Ablehnung** des Antrages Meunier.

Jules **Roche** erklärte, die Presse sei einig darin, das Vaterland zu verteidigen und habe deshalb einen Pakt mit der Regierung geschlossen. Meunier habe für seinen Antrag nicht die richtige Stunde gewählt.

Meunier erklärte, die Verhältnisse hätten sich genügend geändert, um die Abschaffung des Belagerungszustandes zu gestatten. Er nehme jedoch Kenntnis von der Erklärung der Regierung und ziehe seinen **Antrag zurück.**

Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 5. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden: Die Londoner **Müllervereinigung** hat den **Mehlpreis** um **einen Schilling** auf 52 Schilling **ermäßigt.** Das ist die erste Preisherabsetzung seit Beginn des Krieges. Auch die **Preise für Weizen** sind **herabgegangen** und zwar für englischen Weizen um einen Schilling und für fremden Weizen um 1½ Schilling. Es herrscht großer Bedarf an Schiffen für Weizen- und Haferfrachten von Amerika nach Frankreich.

Die Arbeiterbewegung.

WTB. **London**, 5. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreiben: Die **Arbeiterbewegung** verursacht der **Regierung Sorge.** Abgesehen von den Ausständigen vom **Clyde** sind die **Londoner Hafenarbeiter** sehr widerspenstig. Die **Arbeiter** in den Schuhfabriken von **Northampton** machen Schwierigkeiten und die **Gewerkschaften** befinden sich allgemein in einem ungewöhnlich aufgeregten Zustand. Die verhältnismäßige Leichtigkeit, mit der die **Eisenbahner** die jüngste Lohnerhöhung erreicht haben, hat viel mit der gegenwärtigen Haltung zu tun. Das Ministerium wünscht natürlich nicht, zu äußersten Maßnahmen zu greifen, da es nicht dazu gezwungen ist, aber die verantwortlichen **Arbeiterführer** vergessen nicht, daß die **Reichsverteidigung** der Regierung nahezu eine **unbeschränkte Gewalt** gibt. Eine der Bestimmungen ermächtigt die Admiralität und das Army Counoil, jede Waffen- und Ausrüstungsfabrik, sowie ihre Werke in Besitz zu nehmen, und es ist vorgesehen, daß jeder Inhaber, Beamter und Angestellte derselben, ihren Befehlen als dem derzeitigen Benutzer der Fabrik oder Werkes gehorchen muß. Eine Weigerung würde eine Zuwiderhandlung gegen das Gesetz sein.

WTB. **London**, 5. März. (Nicht amtlich.) „Daily News" meldet: Am Mittwoch fand eine Versammlung der **Conciliation Boards** der vereinigten Kohlenbergwerk-Bau-Distrikte von England und Nord-Wales statt, in der die **Arbeiter** Vorschläge für ein **neues Lohnabkommen** unterbreiteten. Die Leute fordern eine **Erhöhung des Mindestlohnes** um fünf und des Höchstlohnes um siebeneinhalb Prozent. Die Beratungen wurden bis Donnerstag nächste Woche vertagt, um den Bergwerkbesitzern zu ermöglichen, die Vorschläge in Betracht zu ziehen.

WTB. **Rotterdam**, 6. März. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London meldet, ist der **Streik der Kohlenträger** in **Liverpool** durch Vermittlung des nationalistischen Abgeordneten O'Connor **beigelegt.**

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 5. März. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. Mittag" meldet aus Remscheid: Der Ingenieur **Max Mannesmann**, der Erfinder der nach ihm benannten nahtlosen Röhren, ist im Alter von 54 Jahren an einer Lungenentzündung **gestorben.**

W.T.B. **Berlin**, 5. März. (Nicht amtlich.) Dem Arbeiterstand angehörige Leute, die bereits mehrfach vorbestraft sind, wurden heute von der 6. Strafkammer des Landgerichts I wegen **Einbruchsdiebstahls zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis zwei Jahren** und Ehrverlust verurteilt. Die Angeklagten hatten **zwei Posten Wolle** zur Verarbeitung für Decken bestimmt, mittels Einbruchs **gestohlen.** Der Vorsitzende bemerkte in der Urteilsbegründung, es sei eine **ungeheure Gemeinheit** von arbeitsfähigen jungen Leuten, Einbruch zu begehen und Wolle zu stellen, die für die Verwundeten für Decken und andere nützliche Sachen verarbeitet werden sollen.

WTB. **Schaffhausen**, 6. März. In der Gemeinde **Buchberg** ist gestern ein **Bauernhaus** gänzlich **niedergebrannt.** Beim Eintritt in das Haus fand man den 50jährigen **Eigentümer Gottlieb Zimmermann tot** neben dem Bette liegen, ebenso seine 9jährige **Tochter.** Vater und Tochter sind jedenfalls in dem Rauch des brennenden Hauses erstickt. Die **Frau** des Verunglückten befindet sich im Kantonspital und ist dadurch dem Tode entgangen.

Forman
gegen Schnupfen
Dose 30 Pfg.
„Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!" 5271

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 4. März 1915.

Trauerkundgebung. Anläßlich des Hinscheidens des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Winterer in Freiburg i. Br. hat der Oberbürgermeister namens der Stadt Karlsruhe in einem Schreiben an den Stadtrat der Stadt Freiburg und in einem solchen an die Witwe des Verstorbenen der Teilnahme der Stadt Karlsruhe an dem schweren Verluste Ausdruck gegeben, welcher durch den Tod dieses bedeutenden und ausgezeichneten Mannes seiner Familie, der Stadt Freiburg und den Bad. Schwesterstädten zugefügt worden ist. Außerdem war der Stadtrat bei der Bestattungsfeier durch eine Abordnung, bestehend aus dem Oberbürgermeister und dem 1. Bürgermeister, vertreten. — Frau Bürgermeister Dr. Reichardt in Durlach dankt in einem Schreiben an den Oberbürgermeister für die Teilnahme, die ihr der Stadtrat beim Hinscheiden ihres Gemahles erwiesen hat.

Vermächtnis. Der am 31. Dezember 1914 zu Frankfurt a. M. verstorbene Privatier Julius Auerbach hat durch letztwillige Verfügung dem Armenrat seiner Geburtsstadt Karlsruhe den Betrag von 500 ℳ zur Verteilung an würdige jüdische und christliche Arme vermacht, welche Summe dem Oberbürgermeister von der Nichte des Verstorbenen, Fräulein Emilie Auerbach hier, übergeben wurde. Der Stadtrat nimmt diese hochherzige Zuwendung mit Dank an und veranlaßt deren Verwendung im Sinne des Stifters.

Bismarckfeier. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Fürsten Bismarck soll am Vorabend — Mittwoch, den 31. März d. Js., abends 8½ Uhr — im großen Saale der Festhalle ein Festakt veranstaltet werden. Die hierfür aufgestellte Festordnung wird genehmigt. Am Festtage selbst — am 1. April — sollen die städt. Gebäude beflaggt und das Bismarckdenkmal bekränzt werden.

Großherzog-Friedrich-Denkmal. Nach dem mit Bildhauer Hermann Binz und den Architekten Pfeifer und Großmann abgeschlossenen Vertrag über die Herstellung und Aufstellung des Großherzogs-Friedrich-Denkmals auf dem südlichen Teile des Friedrichsplatzes sollte die Aufstellung des Denkmals bis spätestens 1. April 1915 vollendet sein. Bildhauer Hermann Binz, der zum Kriegsdienst eingezogen ist, teilt nun mit, daß es zu seinem ehrhaften Bedauern nicht möglich sei, während des Kriegs mit den Gußarbeiten des Reiterstandbildes zu beginnen. Der Stadtrat nimmt hiervon Kenntnis und erklärt sich damit einverstanden, daß der vertraglich festgesetzte Termin für die Fertigstellung des Denkmals auf einen nach Beendigung des Kriegs zu bestimmenden Zeitpunkt verlegt wird. Der Platz soll einstweilen fertig gestellt werden.

Erweiterung der Gefrierräume im Schlachthof. Um die Herstellung und Aufbewahrung größerer Vorräte an Fleischdauerwaren zu ermöglichen, beantragt die Schlacht- und Viehhofdirektion, den 2. Stock der Vorkühlhalle für Kleinvieh als Gefrierraum einzurichten, wodurch Raum zur Einlagerung von 4000—4500 Schweinen geschaffen würde. Nach dem Gutachten des Maschinenbauamts ist der Vorschlag technisch wohl ausführbar und kommt auf etwa 4500 Mk. zu stehen. Seine Verwirklichung wird daher beschlossen.

Von den Karlsruher Lokalbahnen. Der vom städt. Bahnamt vorgelegte Entwurf zum kommenden Sommerfahrplan — giltig ab 1. Mai — für die Karlsruher Lokalbahnen, der im Wesentlichen dem gegenwärtigen Fahrplan entspricht und diesem gegenüber nur Verschiebungen einzelner Züge um wenige Minuten aufweist, wird gutgeheißen und der Staatsaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. — Um den zur Zeit in den deutschen Waffen- und Munitionsfabriken auch an Sonntagen und in den Nächsten vom Samstag auf Sonntag beschäftigten Daxlander Arbeitern Gelegenheit zu geben, zu ihrer Arbeitsstätte und von da zurückgelangen, soll Sonntags früh folgender Sonderzug eingelegt werden. Für die Heimbeförderung der Nachtschichtarbeiter: Grenzstraße ab 0 Uhr, Daxlanden an 6.27 Uhr; für die Herbeförderung der Tagschichtsarbeiter: Daxlanden ab 6.29 Uhr, Grenzstraße an 6.45 Uhr. Arbeitsbeginn in der Waffen- und Munitionsfabrik 7 Uhr. — Nach der vom städt. Bahnamt vorgelegten Uebersicht über die **Betriebsergebnisse** der Karlsruher Lokalbahnen im Monat Januar ds. Js. betrugen die Einnahmen aus dem Personenverkehr 25 664 Mk. 45 Pfg., aus dem Güterverkehr 1 627 Mk. 30 Pfg. = zusammen 27 291 Mk. 75 Pfg. gegen 22 819 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres. Befördert wurden 224 816 Personen gegen 181 348 im Januar 1914.

Volksernährung. Der Anregung der Großherzoglichen Regierung zufolge sollen die staatlichen Maßnahmen, welche die Sicherstellung der Volksernährung bis zur nächsten Ernte bezwecken, durch eine planmäßige Aufklärung der Bevölkerung in der Ernährungsfrage ergänzt werden. Diese Aufklärung soll in erster Reihe durch die Teilnehmer an dem Lehrkurs, der Anfang Februar ds. Js. in Berlin abgehalten worden ist, geschehen und zwar nicht nur innerhalb der Berufsorganisationen von Handwerkern und Arbeitern sowie in Kreisen der Kirche und Schule, sondern auch in **öffentlichen Versammlungen.** Neben diesen aufklärenden Vorträgen sollen im Benehmen mit dem badischen Frauenverein Kochkurse unter besonderer Berücksichtigung der unter den derzeitigen Verhältnissen empfehlenswerten Speisen abgehalten sowie Beratungsstellen eingerichtet werden. Zur Durchführung dieser Aufgaben in der Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte wird ein Ausschuß gebildet, in den einige Mitglieder des Stadtrats und einige Frauen berufen werden. —

Ergänzung der Beisitzer des Kaufmannsgerichts. Anstelle des auf dem Felde der Ehre gefallenen Beisitzers des Kaufmannsgerichts aus dem Stande der Arbeitnehmer (Handlungsgehilfen) Adam Knappschneider, wird Otto Becker bei der Badischen Bank als nächster der gleichen Wahlvorschlagsliste angehörender Bewerber des Deutschen Bankbeamtenvereins E. V., Zweigverein Karlsruhe, zum Beisitzer des Kaufmannsgerichts bis zu den nächsten Erneuerungswahlen im Jahre 1917 berufen.

Besuch des Stadtgartens. Bisher haben auswärtige Vereine und Gesellschaften, die den Stadtgarten geschlossen besuchen wollten, auf Ansuchen in der Regel freien Zutritt zum Stadtgarten erhalten. Ebenso wurden die Mitglieder der hiesigen Vereine, die Veranstaltungen im Stadtgarten abhielten, sowie deren Angehörigen freier Eintritt in den Stadtgarten gewährt. Da von dieser Vergünstigung Vereine und Gesellschaften in den letzen Jahren in sehr erheblichem Umfange Gebrauch gemacht haben, beschließt der Stadtrat, vom 1. April d. J. ab in den vorbezeichneten Fällen zum mindesten eine Kontrollgebühr von 10 Pfg. für die Person zu erheben.

Grundstücksankauf. Die Erwerbung des Grundstücks Lgb. Nr. 16 160 im Gewann Berggärten (Rheinerweiterungsgebiet) im Flächenmaß von 458 qm für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Stromlieferung nach Rüppurr. Wegen Durchführung je eines elektrischen Hochspannungs- und Niederspannungskabels durch Bahngebiet zum Zwecke der Versorgung des Stadtteils Rüppurr mit elektrischem Strom wird mit der Großh. Eisenbahnverwaltung (Großh. Bahnbauinspektion I) ein Vertrag abgeschlossen.

Zählung der leerstehenden Wohnungen. Eine Zählung der leerstehenden Wohnungen soll am 15. April d. J. vorgenommen werden.

Der große Rathaussaal wird dem Nationalliberalen Verein zur Abhaltung eines vaterländischen Vortrags über „Japan" auf Mittwoch den 10. März d. J., abends 8 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Der Stadtrat dankt dem Herrn Oberlehrer B. Schwarz hier für Zuwendung einiger weiterer seiner Arbeiten kultur- und schulgeschichtlichen Inhalts an das städtische Archiv.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 5. März. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Römberg.**

Kurz nach der Mobilmachung wurde im Bahnhofe ein Paket gefunden, das u. a. ein falsches Zwei-Markstück enthielt. Wie in der heutigen Strafkammerverhandlung der Sachverständige aussagte, war das Falschstück mangelhaft geprägt, es war aus einer Zinnmischung hergestellt und die Form, die dabei verwandt worden war, war von einem echten Stück abgenommen worden. Das Gericht sprach heute die Einziehung des Falschstückes aus.

Der Spezereihändler Karl Theodor **Günther** aus Linkenheim betreibt hier eine Spezereihandlung und verkauft darin auch Kartoffeln. Er hatte es unterlassen, das durch das Höchstpreisegesetz vorgeschriebene Plakat im Ladenlokal auszuhängen und wurde deshalb heute mit einer **Geldstrafe von 5 Mark** belegt.

Die Kolonialwarenhändlerin Max **Förster,** Berta, geb. Wieland aus Epfenbach verkaufte in ihrem Ladenlokale an eine Frau 4 Pfund Kartoffeln zu 20 Pfennigen, statt zum Höchstpreise von 17 Pfennigen. Als dieselbe Frau später noch einmal Kartoffeln kaufen wollte, verweigerte Frau Förster die Abgabe der Ware. Wegen mehrfachen **Vergehens gegen das Höchstpreisegesetz** wurde die Angeklagte zu **30 Mark Geldstrafe** oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ebenfalls wegen **Vergehens gegen das Höchstpreisegesetz** hatte sich die Witwe Wilhelm **Glaßner,** Friederike, geb. Bossert zu verantworten. Sie hatte auf dem Karlsruher Markte einen Zentner Kartoffeln statt zum Höchstpreise von 3 Mk. 75 Pfg. zu 5 Mk. verkauft. Die Witwe Glaßner wurde im Sinne der Anklage zur **Geldstrafe von 10 Mk.** oder zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Kellnerin Wilhelmine **Schindler** aus Waldprechtsweier ging mit einem jungen Kaufmann auf dessen Zimmer und nächtete dort. Als sie am nächsten Morgen die Wohnung ihres „Freundes" verließ nahm sie einen diesem gehörenden Geldbeutel mit mindestens 51 Mk. Inhalt mit. Für das gestohlene Geld kaufte sie sich einen Geldbeutel, eine Haarspange, Schuhe, eine Bluse und andere Kleidungsstücke. Das Urteil der Strafkammer lautete auf **4 Monate Gefängnis,** abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

Der Schlosser Otto **Meyer** aus Karlsruhe erbrach in der Zeit vom 1. bis zum 25. November in verschiedenen Stadtvierteln von Karlsruhe wohl zwei Dutzend Mansardenzimmer. In verschiedenen fand er nichts vor, in andern stahl er aber zahlreiche Ringe, Armbänder und besonders Geldbeträge von 20 Pfennigen bis zu 78 Mk., im ganzen mochte er über 300 Mk. auf seine unredliche Weise aufgebracht haben. Das Geld brachte Meyer durch, zum Teil in Gesellschaft von Dirnen, denen er auch manches von den gestohlenen Sachen schenkte. Von einem Sparkassenbuche, das ihm in einer Mansarde in die Hände fiel, erhob er den Betrag von 55 Mk. und verjubelte das Geld ebenfalls. Als er verhaftet wurde fand man noch 19 Mk. bei ihm vor. Bei der Begehung der Diebstähle war Meyer noch nicht 18 Jahre alt. Unter Einrechnung einer von einer Stuttgarter Strafkammer am 5. Februar erhaltenen Gefängnisstrafe von 1 Jahre 3 Monate wurde Meyer wegen fortgesetzten, zum Teil vollendeten, zum Teil versuchten **erschwerten Diebstahls** zu einer **Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren** verurteilt.

Die Ehefrau Leopold **Kleinhaus,** Wilhelmine Hermine geb. Hochreiter aus Rastatt, die bereits 16 mal vorbestraft ist, hatte bis zum 29. Dezember in Frankenthal eine Gefängnisstrafe verbüßt. Sie hatte bei der Entlassung aus dem Gefängnisse 17 Mark erhalten. Trotzdem erschwindelte sie bereits am 31. Dezember bei einer Bekannten einen Geldbetrag. Sie erzählte dieser, sie habe zwei Brüder im Felde, von denen der eine durch einen Granatsplitter verletzt worden wäre, der andere aber den Verlust eines Beines zu beklagen hätte. Beide möchte sie unterstützen. Sie lieh sich unter dieser falschen Angabe zunächst 10 Mk. und dann noch am selben Tage 5 Mk. Wegen Betrugs im Rückfalle wurde die Kleinhaus zu **4 Monaten Gefängnis** abzüglich 1 Monat, verurteilt.

Wegen **Unterschlagung** der respektabeln Summe von **22 000 Franken** war der Kaufmann Robert Fritz Hermann **Weißmann** aus Hirschberg angeklagt. Weißmann war als Kaufmann in einer großen Möbelhandlung in Zürich beschäftigt und brachte es fertig, in der Zeit vom Frühjahre 1913 bis zum Juli 1914 in acht Posten die Gesamtsumme von 22 000 Franken zu veruntreuen. Aufgedeckt wurden diese fortgesetzten Unterschlagungen, als Weißmann bei Ausbruch des Krieges sich zum Heeresdienste stellen und deshalb Zürich verlassen mußte. Er gab an, er sei in Erpresserhände geraten und habe sich, um sich aus dieser Notlage befreien zu können, an dem fremden Gelde vergriffen. Die Strafkammer verurteilte **Weißmann** zu **1 Jahr 8 Monaten Gefängnis,** abzüglich 4 Monaten Untersuchungshaft.

Wegen **Uebertretung des § 361, Ziffer 5 und 10,** war der Schreiner August **Setzinger** aus Karlsruhe vom Schöffengericht zu 10 Tagen Haft verurteilt worden. Gegen das Urteil legte Setzinger Berufung ein. Die Strafkammer hob das Urteil auf und setzte die Strafe auf **drei Tage Haft** herab.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(9. Fortsetzung.)

Leutnant Tobias schien es mit den Gefühlen seines Herzens bitterer Ernst zu sein, obgleich die Baronin ihn in keiner Weise irgendwie ermutigte, ihn vielmehr immer, wenn auch lachend und scherzend, auf das Törichte seiner Worte aufmerksam machte. Aber sie ließ ihn trotzdem gewähren, weil es ihr Spaß machte, sich von ihm auf seine Art die Cour schneiden zu lassen, und weil es ihr Gelegenheit gab, zu lachen. Und sie lachte so gern, wie sie im Laufe des Gespräches offen eingestand. Aber sie lachte nicht wie jene dummen und törichten Menschen, die alles lächerlich finden und die fortwährend vor sich hin kichern, und sie gehörte auch nicht zu jenen, deren Lachen einem auf die Nerven geht. Ihr Lachen klang nicht herausfordernd, sondern vielmehr besänftigend und beruhigend. Auch lachte sie nicht, wie Fritz von Ziegelbach sehr bald bemerkte, aus Koketterie, und doch stand ihr das Lachen ausgezeichnet, da wurde das kleine, feine, zarte Gesicht direkt reizend.

Man plauderte über tausend mehr oder weniger gleichgültige Dinge, bis Leutnant Tobias plötzlich meinte: „Ich weiß nicht, Baronin, ob der Sekt oder die Anwesenheit des lieben Ziegelbach einen so veredelnden Einfluß auf Sie ausübt, aber so nett, wie heute, waren Sie noch nie. Sie haben während der ganzen Zeit noch nicht ein einziges Mal von Ihrem Misthaufen gesprochen," und erklärend setzte er für den Freund hinzu: „Das ist nämlich das Lieblingsthema der gnädigen Frau."

„Wie das Ihrige der Dienst und die Soldaten," neckte sie ihn, „und daß Sie für meinen Misthaufen nicht das leiseste Interesse haben, beweist mir stets aufs neue, daß Sie von der Landwirtschaft nicht das geringste verstehen. Und dabei wollen Sie mich heiraten und später selbst Landwirt werden."

„Ich denke ja gar nicht daran," widersprach Leutnant Tobias lebhaft, „ich will ja gar nicht heiraten, sondern Sie sollen mich heiraten, und wenn Sie erst meine Frau sind, dann verkaufen wir Ihren Misthaufen und alles, was dazu gehört, und dann ziehen Sie zu mir in die Stadt. Es braucht ja nicht gerade dieses elende Nest hier zu sein. Vielleicht gelingt es mir dann, in eine andere Garnison versetzt zu werden, wenn nicht, dann reiche ich meinen Abschied ein und wir reisen in der Welt herum. Was es kostet, ist ja einerlei, wir haben es ja Gott sei Dank dazu," und übermütig schlug er sich auf die linke Tasche, daß dort in dem Portemonnaie des Freundes die Taler und die Goldstücke laut klapperten, so daß er ganz glücklich fortfuhr: „Haben Sie es gehört, Baronin, wir haben es ja dazu, und den Adel kaufe ich mir natürlich auch, ich werde schon irgendeinen Staat finden, dem ich so unschätzbare Dienste leisten kann, daß er mir das Wort „von" oder den Titel eine Barons verleiht, denn daß Sie meinetwegen bis an Ihr Lebensende bürgerlich werden, kann ich natürlich nicht von Ihnen verlangen, so weit geht Ihre Liebe denn doch wohl nicht?"

„Vorläufig geht die überhaupt noch gar nicht," neckte sie ihn von neuem, „und ob die jemals gehen wird, hängt ganz von Ihnen ab, denn das sage ich Ihnen gleich, in die Stadt ziehe ich niemals."

„Und ich nicht auf das Land."

„Na, Gott sei Dank," rief sie übermütig, „dann sind wir uns ja einig."

„Das nennen Sie einig, Baronin?" rief er ganz entsetzt. „Aber wir werden es schon noch werden und wenn ich Ihretwegen sämtliche landwirtschaftlichen Bücher der ganzen Welt lesen sollte, noch dazu, da ich so ungern lese."

„Sie dürfen mir aber auch nicht zuviel Opfer bringen," meinte sie anscheinend ernsthaft.

Er seufzte schwer auf: „Was tut man nicht alles, Baronin, wenn man verliebt ist, und die Stunde bleibt keinem Sterblichen erspart."

„Aber sie geht auch wieder vorüber," tröstete sie ihn, „ebensogut wie jede andere, und die Stunde des Frühstücks ist für mich sogar schon vorbei. Nein wirklich, meine Herren," bat sie, als die beiden ein ganz enttäuschtes Gesicht machten, als sie nun aufbrechen wollte, „nein wirklich, meine Herren, quälen Sie mich nicht, noch länger sitzen zu bleiben. Unter uns gesagt, ich täte es ja ganz gern, aber ich fühle ohnehin, daß ich schon einen kleinen Tropfen zu viel getrunken habe, und das darf ich nicht, sonst komme ich nicht heil wieder zu Hause an, denn meine Jucker haben Temperament im Leibe und verlangen zwar eine sehr leichte, aber doch auch eine feste Hand."

„Nein, natürlich, umschmeißen sollen Sie unseretwegen nicht," stimmte Leutnant Tobias ihr bei, „da ist es wirklich schon besser, Sie brechen auf. Wie ist es, soll ich gleich für Sie anspannen lassen oder haben Sie erst noch ein paar Besorgungen zu machen?"

„Mindestens ein Dutzend, und auch deshalb muß ich gehen. Lassen Sie die Taschentücher stecken, meine Herren, weinen Sie nicht, es gibt ein Wiedersehen, hoffentlich sogar ein baldiges, Herr von Ziegelbach."

„Und mir sagen Sie das nicht?" meinte Leutnant Tobias ganz kleinlaut.

„Ihnen brauche ich das doch nicht erst zu sagen," lachte die Baronin, „denn wenn ich da draußen auf meinem Gut in der Einsamkeit sitze und an gar nichts Böses denke, stehen Sie ja doch plötzlich vor mir. Sie wissen ja, Sie sind mir jederzeit herzlich willkommen, aber trotzdem, oder gerade deshalb gehen Sie nun endlich einmal in sich, prüfen Sie Ihr Herz und reden Sie sich nicht immer ein, daß Sie mich lieben, dann werde ich Sie wirklich gern haben. Nun aber auf Wiedersehen, meine Herren."

Und ohne denen auch nur Zeit zu lassen, sie hinaus zu begleiten, eilte sie schnell davon. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 25. Februar 1915 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1915 an in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Professor Dr. Rudolf **Horn** am Realgymnasium Weinheim an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg, den Professor Dr. Adolf **Leiber** von der Realschule Breisach an die Oberrealschule in Heidelberg; di nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweis beigesetzten Anstalten zu ernennen: Dr. Hermann **Mampell** aus Rheinbischofsheim an der Oberrealschule in Baden, Dr. Maximilian **Mechler** aus Gerchsheim an der Oberrealschule Bruchsal, Dr. Rudolf **Kahn** aus Emmendingen an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Emil **Pfeifer** aus Hockenheim an der Humboldtschule in Karlsruhe, Leopold **Schunder** aus Osterburken und Wilhelm **Siber** aus Stetten a. k. M. an der Lessingschule in Mannheim, Dr. August **Elsässer** aus Mannheim an der Liselotteschule in Mannheim, Eugen **Hirth** aus Villingen am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen, Dr. Hugo **Unser** aus Eberbach an der Realschule Achern, Dr. Wilhelm **Hasenohr** aus Ottersweier an der Realschule Eberbach, Remigius **Hegner** aus Steißlingen an der Realschule Meßkirch, Hermann **Gölz** aus Weinheim an der Realschule Schwetzingen und Dr. Albert **Enderle** aus Pforzheim an der Realschule Breisach.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 25. Februar 1915 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1915 an den Professor Fridolin **Sieferer** am Gymnasium Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar Heidelberg zu versetzen, sowie die Lehramtspraktikanten Karl **Stoll** aus Oberacker und Dr. Emil **Imm** aus Stollhofen zu Professoren, ersteren am Lehrerseminar in Heidelberg, und letzteren am Lehrerseminar in Meersburg zu ernennen.

Badische Chronik.

)(**Pforzheim**, 6. März. Die hiesigen **Bäcker** sind mit der (auch von uns gemeldeten) **Herabsetzung des Brotpreises** von 35 auf 32 Pfg. durch den Kommunalverband nicht einverstanden. Die Bäckerinnung erläßt eine öffentliche Erklärung und behauptet, daß der Bäcker für jeden Zentner verbackenen Mehles 3,50 Mark darauf legen müßte. Man hätte den Preis des Brotes erst ermäßigen sollen, wenn man in der Lage sei, den Bäckern billigers Mehl zu liefern.

:::: **Mannheim**, 5. März. Beim **Spielen am Altrhein** zwischen der Jute-Industrie und Sandhofen fiel gestern nachmittag 5 Uhr der 10 Jahre alte Volksschüler Kurt **Nürnberger**, wohnhaft in Waldhof, in den Altrhein und **ertrank**. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geländet werden.

k. **Ladenburg**, 5. März. Der am Donnerstag abend tagende **Bürgerausschuß** beschloß die Aufnahme eines **Darlehens** bei der Landesversicherungsanstalt in Höhe von 30 000 Mk., verzinslich zu 4% für die Dauer des Krieges, ferner die Aufnahme eines Darlehens bei der Stadtsparkasse hier in Höhe von 57 000 Mk., verzinslich zu 4½% und bewilligte außerdem einen **Kredit** von 557.71 Mk. für einen Kanal in der Straße längs der Kreiserziehungsanstalt. Von den 70 Ausschußmitgliedern waren 36 anwesend.

ſb **Heidelberg**, 5. März. In der Brückenstraße **stieß** gestern nachmittag ein **Kraftwagen** mit der elektrischen **Straßenbahn zusammen**, wodurch ein Schaden von 1500 Mk. an dem Kraftwagen angerichtet wurde.

f. **Kehl**, 4. März. Tiefes Mitleid erweckte eine **Kölner Dame**, welche, aus **französischer Gefangenschaft kommend**, im hiesigen Wartesaal ihre Schicksale erzählte. Sieben Monate lang hat sie nebst den übrigen Gefangenen auf faulendem Stroh, dann, als sie dies nicht mehr ertrugen, auf bloßem Boden die Nächte verbracht, mit einigen dünnen Lumpen als Decke. Diese Lumpen waren am Anfang der Gefangenschaft ihre eigenen Kleider gewesen! Unsägliches müssen diese gefangenen Frauen erduldet haben; die schlechte Gefangenschaft wurde ihnen noch mit Mißhandlungen gewürzt. Von den ihr abgenommenen 800 Francs hat sie nichts mehr zu sehen bekommen; völlig von Mitteln entblößt, hat man sie über die Grenze gejagt.

(!) **Lahr**, 5. März. Gestern abend hielt der **Gemeinnützige Bauverein** seine Hauptversammlung ab. Die Rechnung für 1914 wurde genehmigt. Die Gesamtaufwendung im Betrag von 368 450 ℳ sind aufgebracht worden durch Anteilscheine im Betrag von 92 000 ℳ und durch Darlehen der Landesversicherungsanstalt Baden in Höhe von 270 500 ℳ. Davon sind inzwischen 14 400 ℳ heimbezahlt. Die 84 Wohnungen waren ständig besetzt. In den Wohnungen haben insgesamt 536 Personen oder auf jede Wohnung durchschnittlich 6,4 Personen Unterkunft gefunden. Nach entsprechenden Abschreibungen und Rückzahlungen kamen 3220 ℳ als 3½prozentige Dividende zur Ausschüttung.

⊙ **St. Blasien**, 5. März. Der ledige Säger **Johann Rau** aus Freudenstadt hatte sich dieser Tage auf den Weg nach Lenzkirch gemacht. Unterwegs setzte er sich hin und schlief dabei ein. Es **erfroren** ihm die **Füße und die Hände**. Gendarm Drechsler aus Schluchsee fand den Unglücklichen vor und verbrachte ihn in das Krankenhaus in St. Blasien.

(!) **Döggingen** (A. Donaueschingen), 4. März. Ein **frecher Bettler** beirat vor einigen Tagen die Küche eines hiesigen Witwers. Er gewahrte auf dem Herde eine Pfanne mit gebackenen Eiern. Da niemand anwesend war, breitete er, kurz entschlossen, sein „Taschentuch" aus, stülpte die Eier hinein, setzte die leere Pfanne wieder auf das Feuer und wollte vergnügt mit dem Inhalt von dannen ziehen. Durch den Geruch der anbrennenden Pfanne wurde aber der Bestohlene herbeigelockt. Der gerade noch erwischte Wanderer konnte deshalb erst nach einer geraumen Weile mit einer entsprechenden Predigt, der durch eine Tracht Prügel Nachdruck verliehen wurde, sowie mit seinen gebackenen Eiern seines Weges ziehen.

ℰ **Horheim**, 5. März. Gestern abend brannte das Haus des Landwirts Emil **Thoma** nieder. Das Feuer hatte auch auf das Haus des Adolf **Ganter** übergegriffen, es konnte jedoch dort bald gelöscht werden.

Trauergottesdienste für die Gefallenen.

oc. **Karlsruhe**, 6. März. In vielen Landgemeinden besteht seit der Dauer des Krieges auch in den evangelischen Kreisen die Uebung, **zum Gedächtnis der gefallenen Soldaten** besondere **Trauergottesdienste** zu veranstalten. An den Evang. Oberkirchenrat ist nun die Anregung gelangt, überall im Lande solche Trauergottesdienste zu veranstalten. Der Evang. Oberkirchenrat entspricht in einer an die Geistlichen gerichteten Bekanntmachung dieser auch vom Großherzog gebilligten Anregung und legt den evangelischen Geistlichen nahe, eine der Passionsandachten der bevorstehenden Karwoche diesem Zwecke zu widmen, soweit die besonderen örtlichen Verhältnisse es angezeigt erscheinen lassen. Es ist selbstverständlich, so führt der Oberkirchenrat in der Bekanntmachung aus, daß dies keinesfalls zu einer Verkürzung der Gedanken führen dürfte, die im Mittelpunkt der Verkündigung der Karwochen stehen. Im Gegenteil soll das besondere Leid, das der Krieg in die Gemeinden trägt, unter das Licht des Versöhnungstodes Jesu gerückt werden und würde dadurch und durch den Aufblick auf Ostern zweifellos eine besonders wirksame Trostverkündigung erzielt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern die Vorträge des Finanzministers Dr. Rheinboldt und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

= **Der Tod des Generalfeldmarschalls von Bock und Polach**, welcher, wie gestern abend gemeldet, Donnerstag nacht zu Hannover im Alter von 73 Jahren an Herzlähmung starb, ruft in Karlsruhe besonders [illegible]liche Teilnahme hervor. Denn der verdiente und ausgezeichnet[illegible]neral hat in der badischen Residenz, in welcher er über fünf Jahre als Kommandierender General des 14. Armeekorps lebte, die herzlichsten Sympathien genossen und darum ein unvergessenes Andenken hinterlassen. Seine persönliche Art war von einer solchen Schlichtheit, Geradheit und Aufrichtigkeit, daß ihm überall das größte Vertrauen entgegengebracht wurde und man seinen damaligen Weggang von hier zur Uebernahme der III. Armeeinspektion in Berlin nur ungern sah, umsomehr, da auch seine Familie in diese allgemeine Sympathie eingeschlossen war. General Max von Bock und Polach war aus dem Kadettenkorps hervorgegangen. Am 5. September 1842 in Trier geboren, wurde er 1860 Leutnant, machte als Regimentsadjutant den Mainfeldzug mit, besuchte 1866—69 die Kriegsakademie, war im französischen Kriege 1870/71 Adjutant der 13. Infanteriedivision, ward 1870 zum Hauptmann befördert und kam 1871 in den Großen Generalstab. 1871 bis 1873 wirkte er als Lehrer an der Kriegsschule in Hannover, wurde 1873 zum Generalstab des 8. Armeekorps, 1875 zu dem der 31. Division versetzt und 1876 zum Major befördert. 1882 wurde er wieder zum Großen Generalstab kommandiert, 1884 als Oberstleutnant Chef des Generalstabs des 15. Armeekorps, 1887 Oberst, 1890 Generalmajor, 1891 Oberquartiermeister im Großen Generalstab, 1893 Kommandeur der 20. Division in Hannover, Dezember 1897 unter Ernennung zum General der Infanterie Kommandeur des Gardekorps und 1902 des 14. Armeekorps in Karlsruhe. 1907 übernahm er die III. Armeeinspektion in Berlin, worin ihm 1912 Generalfeldmarschall v. Bülow folgte, der jetzt im Felde steht. 1908 wurde er Generaloberst, 1911 Generalfeldmarschall und Mitglied des preußischen Herrenhauses. Er hatte die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 mitgemacht und schied nun von hinnen, wo aufs neue um die Zukunft Deutschlands gerungen wird.

+ **Die deutschen Austauschgefangenen.** Gestern früh ist, wie gestern schon kurz berichtet, hier der zweite Sonderzug mit den deutschen Kriegsinvaliden hier eingetroffen. Nach ihrer Ankunft in Karlsruhe wurden die Schwerverwundeten, soweit sie noch ärztlicher Behandlung bedürftig sind, in verschiedene Lazarette gebracht, der größte Teil kam in die Festhalle. Sie werden einzeln von einer besonderen militärischen Kommission über ihre Behandlung in Frankreich vernommen. Wie man hört, haben die Leute zum Teil viel unter der französischen Lotterwirtschaft im Sanitätswesen zu leiden gehabt, blieben tagelang unverbunden usw. Vielfach tragen die bedauernswerten Soldaten noch ihre alte Uniform und Wäsche, die sie seit Anfang August auf dem Leibe haben. Alle bestätigen die sehr unfreundliche Haltung der französischen Zivilbevölkerung in Lyon; geradezu schandbar haben sich dort die französischen Frauen benommen. Ein deutscher Verwundetentransport durch Lyon konnte von der militärischen Begleitung nur mit Mühe vor Gewalttätigkeiten der Menge bewahrt werden. — Den in der Festhalle untergebrachten Invaliden wurde am Freitag nachmittag eine besondere Freude zuteil. Das **Hoforchester** gab den Verwundeten ein **Konzert**; die hervorragenden künstlerischen Darbietungen wurden von den Soldaten natürlich mit großer Dankbarkeit entgegengenommen.

i. **Ein Redaktions-Schmetterling** wurde uns überbracht, zwar nicht der erste aber seiner Gattung wegen seltenere. Derselbe, Taubenschwanz genannt, zählt zu den Schwärmern, der im Sommer mit großer Geschwindigkeit mit seinem langen Rüssel den Honig aus den Blumenkelchen saugt und auch an den blumenbesetzten Fenstern in der Stadt oft wahrgenommen wird. Es ist dies ein überwintertes Exemplar, wie überhaupt die im Winter gefundenen Schmetterlinge, z. B. Citronvogel, Tagpfauenauge, C-Vogel, Trauermantel usw., nicht frisch ausgekrochene Schmetterlinge sind, sondern vom Spätjahr überwinterte.

st. **Gas- und Strompreiserhöhung.** Dem Antrag der Gas- und Wasserwerks-Kommission entsprechend beschloß der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis dahin 1916 **auf den Gaspreis einen Kriegszuschlag von 2 Pfg. für den cbm** und für den **Strompreis** einen solchen von **10 Pfg.** für die Kilowattstunde für Lichtstrom und von **5 Pfg.** für **Kraftstrom** zu erheben. Das durch Münzgasmesser abgegebene Gas wird von der Erhöhung nicht betroffen. Diese Maßnahme ist dem Stadtratsbericht zufolge einmal begründet in der erheblichen Steigerung der Kohlenpreise und Lohnausgaben und zum andern läßt sie sich leider deshalb nicht umgehen, weil sonst an ihrer Stelle eine wesentliche Erhöhung der Umlagen eintreten würde, um den Rückgang der Ueberschüsse des Gas- und des Elektrizitätswerks nach den Voranschlägen für 1915 um 370 000 Mk. zu decken.

= **Schwarzwaldverein, Sektion Karlsruhe.** Die Hauptversammlung am letzten Donnerstag abend verlief der Zeit entsprechend rasch. Der Vorsitzende, Herr Professor **Massinger** erstattete den Jahresbericht; dem Rechner wurde unter lohnender Anerkennung seiner Geschäftsführung Entlastung erteilt. Größere Arbeiten für das laufende Jahr werden nicht in Aussicht genommen, Erübrigungen an den Einnahmen bis zu 1000 Mk. können dem Roten Kreuz und der Familienfürsorge der Kriegsteilnehmer überwiesen werden. Davon sind 500 Mk. Ende 1914 bereits abgeliefert worden. Sodann hielt Herr Oberlehrer **Heckmann** einen sehr lehrreichen und fesselnden Vortrag über die Sicherung der Volksernährung in diesem Krieg, der reichen Beifall erntete.

= **Handelsschule der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.** Die der städtischen Handelsschule angegliederte Handelsjahresschule bereitet junge Leute aus der Volks-, Bürger-, Töchter- und Mittelschule, die das volksschulpflichtige Alter überschritten haben, vor dem Eintritt in die Lehre auf den kaufmännischen Beruf vor. In 33 Wochenstunden erhalten die Schüler und Schülerinnen Unterricht in sämtlichen kaufmännischen Fächern. Das Schulgeld ist so niedrig bemessen, daß auch weniger bemittelte Eltern die Möglichkeit haben, ihren begabten Söhnen und Töchtern eine gründliche allgemeine und berufliche Ausbildung angedeihen zu lassen. (Man beachte die Anzeige.)

st. **Verwertung der Küchenabfälle zu Futterzwecken.** Die Annahme, daß sich die größere Zahl der hiesigen Haushaltungen aus freien Stücken dazu entschließen werde, die als Viehfutter verwendbaren Küchenabfälle gesondert von den sonstigen Haushaltungsabfällen zu sammeln und zur Abholung durch das städtische Abfuhrunternehmen bereit zu halten, hat sich leider als irrtümlich erwiesen. Nach der neuesten Feststellung haben sich nämlich von im ganzen über 28 000 Haushaltungen bisher nur etwa 5100 dazu herbeigelassen. Wenn man nun auch einen Teil der Haushalte (Wirtschaften, Anstalten), der seine Abfälle unmittelbar an die Landwirte abgibt, ausscheidet, so bleibt immer noch der weit größere Teil der Haushaltungen übrig, der sich dieser im volkswirtschaftlichen Interesse so sehr wichtigen Leistung entzieht und damit verschuldet, daß große Mengen gut verwertbarer Futtermittel verloren gehen, während für den inzwischen auf gegen 500 Stück angewachsenen Schweinebestand der Stadt, der mit diesem Futter und Eicheln erhalten werden soll, die gesammelten Abfälle nicht ausreichen. Der Stadtrat beschloß daher in seiner gestrigen Sitzung, bei Großh. Ministerium des Innern zu beantragen, entweder die Erlassung eines provisorischen Gesetzes herbeizuführen oder aufgrund des § 29 des Polizeistrafgesetzes eine Verordnung zu erlassen, aufgrund deren die zwangsweise getrennte Sammlung und Bereithaltung der als Viehfutter verwertbaren Küchenabfälle ortspolizeilich vorgeschrieben werden kann. Der Stadtrat richtet im übrigen an die Hauseigentümer und deren Stellvertreter das dringende Ersuchen, sich von jetzt ab mehr als bisher dieser wichtigen Sache anzunehmen und insbesondere für die Aufstellung von Sammelgefäßen — wozu allerlei, auch ältere Behälter verwendet werden können — Sorge zu tragen.

Wie kann ich mithelfen zum Sieg? Der Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands hat es unternommen, durch Veranstaltung von Frauenversammlungen im deutschen Vaterland auch seinerseits mitzuhelfen zur Stärkung da in der Tiefe ruhenden sittlichen Kräfte. Zu diesem Zweck hat sich für diesen Winter Frl. **Guida Diel** von Frankfurt a. M., königliche Seminarlehrerin, bekannt als eine ausgezeichnete Rednerin und Führerin in sozialer Frauenarbeit, ganz in seinen Dienst gestellt. Sie befindet sich zurzeit auf einer von dem Badischen Zweig des genannten Verbandes veranstalteten Vortragsreise durch Baden. Auf dieser wird sie kommenden Sonntag den 7. März abends 8 Uhr im großen Rathaussaale in Karlsruhe sprechen. Auf den Vortrag, der für Frauen und Töchter aller Stände zugänglich ist, sei hiemit besonders hingewiesen. (Siehe Inserat.)

= **Das Residenz-Theater**, Waldstraße 30, bringt für Samstag bis einschließlich Dienstag wieder ein hervorragendes Programm heraus. So zeigt es interessante Aufnahmen vom Kriege, insbesondere aber „Unser Kronprinz an der Front" und „Die tapferen 135er", sodann den Samariterfilm „Die Schwester vom Roten Kreuz", ferner „Leo, der schwarze Münchhausen" mit Leo Peukert in der Hauptrolle u. a. m., während in den Pausen Max Orlamünde vom Deutschen Theater in Cöln in schwungvoller Form patriotische Dichtungen u. a. „Psui England", zugunsten der allgemeinen Kriegsfürsorge zum Vortrag bringt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

5. März: Hermann **Schneider** von hier, Geometer in Frankfurt a. M., mit Susanna **Weißgerber** von Frankfurt a. M.

Geburten:

27. Febr.: Gerhard Richard Karl, V. Richard **Stuck**, Postassistent; Albert Joseph, V. Albert **Ochs**, Maschinenarbeiter; Karl Albert, V. Karl **Hörrmann**, Bahnarbeiter. — 28. Febr.: Adolf Karl, V. Adolf **Holstein**, Heizer; Wilhelm August Franz, V. August **Baumann**, Kaufmann. — 1. März: Trude Frida, V. Christoph **Dolde**, Dreher; Liselotte, V. Dr. Rudolf **Nacke**, prakt. Arzt; Anna Elisabetha, V. Hermann **Schönemann**, Maler; Luise, V. Christian **Bohraus**, Schlosser; Maria Theresia, V. Ludwig **Dahn**, Meßgehilfe. — 2. März: Julia Hildegard Alice, V. Friedrich **Ruppert**, Kunstmaler. — 3. März: Bernhard Valentin, V. Bernhard **Eberhard**, Wagner. — 4. März: Luise, V. August **Gillardon**, Maschinist; Greta Irma, V. Otto **Rohatsch**, Fuhrmann.

Todesfälle:

4. März: Friedrich Wilhelm **Schneider**, städt. Oberkontrolleur, Ehemann, alt 58 Jahre. — 5. März: Barbara **Styr**, alt 43 Jahre, Witwe des Mechanikers Otto Styr; Eleonore **Hanauer**, alt 79 Jahre, Witwe des Forstwarts Anton Hanauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 6. März. 3 Uhr: Emma **Stähle**, Maschinenmeisters-Ehefrau, Winterstr. 8. — ¾4 Uhr: Theodor **Holtackers**, Soldat, Gewerbeschule. — 4 Uhr: Michael **Swideck**, Soldat, Westendstraße 81. — ¾5 Uhr: Ida **Heil**, Schuhmachermeisters-Ehefrau, Kaiserstr. 177. — 5 Uhr: Karoline **Krauß**, Köchin, Beiertheimer Allee 7.

Auswärtige Todesfälle.

Lichtenau. Wilhelm Huwerth, Apotheker.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. März morgens 6 Uhr 1,34 m (5. März 1,28)
Kehl, 6. März morgens 6 Uhr 2,25 m (5. März 2,28 m)
Maxau, 6. März morgens 6 Uhr 3.85 m (5. März 3,87 m)
Mannheim, 6. März morgens 6 Uhr 3,17 m (5. März 3,16 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 6. März

Afrika- u. Chinakriegerverein. 8½ Uhr Monatsvslg. Kaiserallee 27.
Artilleriebund St. Barbara. 8½ Uhr Monatsversammlung i. Lokal.
Baiernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
1. K. Verein f. Kanarienzucht. 8½ U. Monatsversig. im Café Nowack.
Leibgrenadierverein. 8½ Uhr Monatsvslg. im gold. Adler.
Ver. der Württemberger. 8½ U. Vers. im König von Württemberg.
Verein ehem. Leibdragoner. 8½ Uhr Monatsversammlung, Karlsburg.

Fischers Weinstube, gegenüber dem Palaisgarten, Kreuzstraße 29, am alten Hauptbahnhof.
Erstklassige Weine. — Vorzügliche Küche. Inh. **Marta Garms.**

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D. R. P. 294681
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Beisetzung des Kommandanten des „Blücher" in Edinburgh (illustriert). — „Kriegsmetall." — „Schanzarbeiten in Russisch-Polen" (illustriert). — „Ewald Christian von Kleist". — „Die englischen Amazonen" (illustriert). — „Britische Patronen" (illustriert). — „Allerlei". — „Die Eröffnung der Leipziger Kriegsmesse" (illustriert). — „Das Lied vom Hindenburg". Von Adolf Mang-Heidelberg. — „Rätselecke". —

Billige
Damen-Konfektion

Kostüm-Röcke Rock
moderne Schotten, in reizenden Ausführungen nur einmaliges Angebot **6.90**

2 Posten **Kostüm-Röcke**
aus dauerhaften, guten Stoffen, modern verarbeitet, solange vorhanden . . . 3.75 **2.90**

2 Posten **Frühjahrs-Blusen**
aus gediegenen, guten Stoffen schön garniert . . . . . Stück 2.90 **1.45**

2 Posten **Frühjahrs-Blusen**
moderne, reizende Streifen überraschend preiswert 3.75 **4.90**

Billiger Sommer-Trikotagen-Verkauf
Einzelne Bestände ohne Rücksicht auf den Wert

Sommer-Hemden u. -Hosen
bis zu den schwersten Qualitäten glatt und porös . . . durchweg 1.95 u. **1.75**

Sommer-Hemden m. Einsatz
bis zu der teuersten Ausführung . . durchweg 4.50 3.90 2.75 **2.25**

Grosse Posten **Korsetts** Grosse Posten

Korsett
aus gutem Satin mit Festongarnitur enorm billig . . **1.95**

Korsett
aus gedieg. Köper reizend garniert 2.95 **2.45**

Büsten-Halter enorm billig 1.45 **1.00**

Strumpfhalter besond. billig 58 ₰ **39** ₰

Wir verabfolgen
Gratis bei Gratis
Einkäufen über 3 Mark
künstlerisch ausgeführte Bilder des Generalfeldmarschalls **v. Hindenburg** u. a.
Grösse 50×65 cm.
Sämtliche zur Ausgabe gelangenden Bilder sind in unserer Auslage Kaiserstrasse dekoriert und werden einige Tage **Gratis** verabfolgt.

Sehenswert

Komplette Garnitur (Erika-Muster) **Handarbeit** **1.95**
Läufer, Decke und Kissenplatte mit Franse
Selten billig! jedes Stück

Komplette Garnitur Läufer und Decke mit Einsätzen und Spitzen . . . . jedes Stück **68** ₰

Parade-Handtücher mit Motiven-Einsätzen und Ansätzen sowie vollständig bestickt . Stück **95** ₰

Kissenplatte vollständig ausgestickt . . . . . **95** ₰
Staunend billig!

Ein Posten **einzelne elegante Decken** zum Teil Handarbeit durchweg Stück **48** ₰

Ein Posten **Frottierhandtücher** aus guten Kräuselstoffen mit Fantasie-Borde Stück **95** ₰

Stickerei-Kinderlätzchen . . . . . Stück **35** ₰

Kinder-Ess-Servietten . . . . . Stück **25** ₰ **15** ₰

Damen-Putz
Seidene Uebergangs-Hüte
Diese Angebote sind ganz aussergewöhnlich billig.

Seid. Uebergangs-Hut
mod. kl. Form, mit Schleifengarnitur . . . **3.25**

Seid. Uebergangs-Hut
elegante aparte Form, mit Blumen- oder Federngarnitur **4.75**

Seid. Uebergangs-Hut
leicht u. vornehm, verschieden garniert . . **6.50**

Ausstellung für Uebergangs-Hüte

Blumen-Garnitur **75** ₰ **Vorteilhafte Hut-Garnitur** Blumen-Garnitur **48** ₰

Farbige Bänder, 10 cm breit Meter **39** ₰

Schwarze Bänder, 10—15 cm brt. Meter **1.25, 95, 75, 50** ₰

Damen- u. Kinder-Schürzen

Knaben-Militär-Schürzen
in bekannt schöner Ausführung 1.50 1.10 **95** ₰

Kinder-Reform-Schürzen
aus gedieg. Stoffen, reizend garn. 1.95 1.25 **95** ₰

Blusen-Damen-Schürzen
prima Siamosen, schön garniert 1.75 1.45 **1.10**

Stickerei-Zier-Schürzen
m. u. ohne Träger, auffallend billig 1.95 135 **95** ₰

Hugo Landauer, Karlsruhe,
Modehaus **Kaiserstraße 143/145.**

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
Amalienstraße 57
nächst der Hirschstrasse 2523
empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. Telephon 724. **Telephon 724.**

Teilzahlung — Teilzahlung
Auch während des Krieges
liefere komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
sowie 3066
Herren- u. Damenkonfektion
zu bekannt günstigsten Zahlungsbedingungen.
J. Ottmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. 24.
streng reell — diskret

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
M **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M **16.75**
Kostümröcke
M **1.75**
4.4 2819
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Privat-Mittagstisch mit Kaffee 80 Pfg.
13632* Waldstr. 71, III.

Städt. Handelsschule Karlsruhe
Zirkel 22.
Abteilung: Handels-Jahresschule.
Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen
mit Ganztags-Unterricht, wöchentlich 33 Stunden.
Beginn neuer Jahresklassen: Ostern dieses Jahres.

Die **Unterrichtsfächer** sind: **Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Wechsel- u. Scheck-lehre, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie u. Warenkunde, Fremdsprachen** (Französisch oder Englisch; eine Fremdsprache ist Pflichtfach), **Schönschreiben, Stenographie** und **Maschinenschreiben.**

Schulgeld für den ganzen Jahreskurs Mk. 72.—.

Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahresschule entbindet vom Besuche der dreijährigen obligatorischen Handelsschule. Die in der Handelsjahresschule vorgebildeten Lehrlinge und Lehrmädchen besuchen die Pflichthandelsschule nur noch in zwei Jahreskursen mit drei Wochenstunden.

Ausführlicher **Prospekt** wird auf Verlangen frei zugestellt.

Anfragen sind zu richten an das **Rektorat der städtischen Handelsschule.**
Anmeldungen werden von heute bis 10. April in den üblichen Bürostunden entgegengenommen.

Karlsruhe, im März 1915. 3013.3.1

Das Rektorat.

Atelier für feine Herren-Schneiderei
J. Kovar Friedrichsplatz 8
Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten
Spezialität:
Frack- und Smoking-Anzüge.
Mäßige Preise. 2827.2.1

Leopold Kölsch
= Kaiserstrasse 211. = 2136

Damen- und Kinder-
Schürzen.

Privat-Entbindungsheim
neuzeitl. einger. empfiehlt **Frau Baniseth,** Hebamme, Karlsruhe, Veilchenstr. 23. Tel. 2718.

Kraffs Pension
bietet Damen u. Herrn vorzüglichen bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch
B5513.7.7 **Bürgerstr. 22,** 2. St.

Haararbeiten

Neu-Anfertigung
Färben 1626.6.3
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstrasse 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Versandkisten
in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert
G. Bausback Söhne,
Karlsruhe, 1912
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Taschenlampen
Luntenfeuerzeuge
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
Riedel & Co., Karlsruhe, Adlerstr. 4 2971 Tel. 2979

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Fahnen
für Hausbeflaggung in allen Landesfarben sowie auch
Sanitätsfahnen, Autoflaggen
und
Fahnen für Jugendwehren
empfiehlt in bester Ausführung bei billigster Berechnung
C. A. Kindler
Friedrichsplatz 6. 2820.6.3

3176.2.2
Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.—** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie
Mäntel v. M. **2.-** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. **—.22** an **Pedale** von Mk. **—.30** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **—.65** an
Griffe von Mk. **—.15** an.
Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Kaiserstr. 81–83
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

An Wiederverkäufer und Bäckereien
im Bezirk Karlsruhe-Stadt liefern wir unseren
Friedrichsdorfer Kronen-Zwieback
in bekannt vorzüglicher Güte zu billigem Preise. 3152
Ebersberger & Rees
Zuckerwaren- und Zwieback-Fabrik
Wielandtstraße 25. **Telephon 157 u. 887.**

Geld ohne Kostenvorschuß bis 1000 Mk. gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied. Deutsche Bürgschaftsbank. Frankfurt a. M. B4918*

Wiener Schneiderin
verfertigt feinste Toiletten zu sehr billigen Preisen. B6414.5.1
Haller, Schützenstr. 28, Hths. II.

Konfirmations-, Verlobungs-, Hochzeits-Geschenke

Reiche Auswahl **eingerahmte Bilder** in allen Preislagen

E. Büchle 3212 Inh. W. Bertsch
Hofkunsthandl. Kaiserstr. 128.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren

Karlsruhe.

Montag, den 8. März 1915, nachmittags 6 Uhr,
werden den nachbenannten Feuerwehrmännern von der Stadtgemeinde in ehrender Anerkennung für 40- resp. 20jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr Gedächtnismedaillen übergeben, und zwar:

Für 40jährige Dienstzeit:

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe:
Groeninger, Anton, Schuhmachermstr. Herrmann, Karl, Blechnermstr.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden:
Weber, Leopold, Bildhauer.

Für 20jährige Dienstzeit:

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe:
Albert Däggelmann, Tapezier — Wilhelm Neu, Blechnermeister
Josef Hegele, Bäckermeister — Gottlieb Schmalacker, Bäckermeister
Jakob Kunkel, Kutschereibesitzer — Franz Zirk, Buchbinder.

Von der freiwilligen Bahnhoffeuerwehr:
August Jänger, Schlosser.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Rüppurr:
Johann Briesacher, Maurer — Friedrich Haberaker, Schlosser
Emil Doldt, Bäckermeister — Michael Heiter, Schuhmachermeister.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Beiertheim:
Anton Kumle, Heizer.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Rüppurr:
Wilhelm Appenzeller, Bäcker — Christian Kiefer II, Straßenwart
Ferdinand Furrer, Landwirt — Wilhelm Lipp, Schlosser
Matthias Hofheinz, Landwirt — Wilhelm Lohner, Fabrikarbeiter
Christoph Schumm, Landwirt.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Grünwinkel:
August Eisele, Eisengießer — Max Billinger, Fabrikarbeiter
Wilhelm Kunz, Schreiner — Gustav Wießner, Malermeister
Friedrich Mack, Schlosser — Heinrich Wießner, Malermeister
Hermann Wießner, Malermeister.

Von der freiw. Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden:
Philipp Brendelberger, Maurer — Friedrich Leppert, Gemeindesekretär
Benediktus Rastetter, Maurer.

Zu diesem feierlichen Akte laden wir sämtliche Korpsmitglieder aufs freundlichste ein. **Versammlung präzis 3/4 6 Uhr im großen Rathaussaale in Dienstkleidung.** 3130.2.2

Karlsruhe, den 4. März 1915.

Das Ober-Kommando.
Heußer. Rünlist.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Montag, 8. März, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14
Vortrag (mit Lichtbildern):
„Vom deutschen Reich u. deutschen Kaisertum"
Bilder aus der Geschichte des deutschen Reiches —.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.
Wir laden ergebenst ein. **Der Vorstand.** 3250

MAX PETER Waldstr. 3 im Kunstverein
Wiener Damenschneidermeister
Anfertigung feiner Damengarderobe
Wiener Mode. 3256
Neuestes Stofflager. Mässige Preise.

Pfannkuch & Co
Als Ersatz für das teure Schmalz
empfehlen wir 3263
Kunst-Speisefette
Pflanzenfett, gelb u. weiß
Pfd. **90** Pfg.
Bratenfett
Pfund **85** Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Kinderwagen kaufen Sie billig und gut bei
J. Heß, Kaiserstr. 123.
Versand franko. Katal. gratis

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B6468
Büro für Ehevermittlung.
Frau Morasch, Kaiserstr. 86, II., Karlsruhe i. B.

Heirat.
Fräulein, 28 J. alt, kath., 4000 ℳ erspartem Geld, sucht mit Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefällige Zuschriften unter B6462 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Heirat
sucht Beamtenwitwe, Mitte der vierziger Jahre, ev., kinderlos, von angenehmem Aeußern, mit schöner Häuslichkeit und 10 000 ℳ Vermögen, mit Beamten oder Herrn in sicherer Lebensstellung zu machen, dem an einem schönen Heim gelegen ist. Gefl. Zuschriften beliebe man unter Nr. B6339 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" niederzulegen. Verschwiegenh. Ehrensache. Vermittler verbeten.

L. z. Tr.
Montag, den 8. III. 1159. 8 1/2 Uhr Klb.
Mittwoch, den 10. III. 15. 4 Uhr Schw.—○

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Wanderung
Sonntag, den 7. März 1915:
Königsbach — Stein — Oelbronn—Maulbronn— Bretten. Abfahrt 8[18] Uhr.

Am **Sonntag, den 7. März 1915, nachmittags 1/4 4 Uhr,** findet in der **„Kronenhalle", Kronenstr. 3,** unsere
Monatsversammlung
statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. 1671
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarien-Zucht mit Vogelschutz u. Pflege (E. V.)

Eingetragener Verein.
Heute, Samstag, 6. März d. J., abends 1/2 9 Uhr,
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Hotel Café Nowack
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau.
Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum **„roten Schaf"**, Karlstraße 21, statt.
Der Vorstand.
Landsleute herzlich willkommen

Ungesunde, übermäß. Fettanlage am Körper beseitigt gewissenhaft
durch Massage
(auch **Gesichts-Massage**). Bitte sich vertrauensvoll zu melden. B6047
Gottesauerstraße 2, 3 Treppen.
Zu spr. nachmittags von 3—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Für **Knaben,** 3 Monate, wird gut. **Pflegeort gesucht.** Angebote **Humboldtstraße** 28, 2. St. rechts. B6457

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 6. März 1915.
39. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Kleine Preise.
Genoveva.
Eine Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Fr. Hebbel. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.
Personen der Tragödie:
Der Pfalzgraf Siegfried Fr. Herz.
Genoveva Mel. Ermarth.
Golo Reinh. Lütjohann.
Katharina M. Frauendorfer.
Die alte Margaretha Marg. Pix.
Ritter Hildebrant Ernst Gläßer.
Ritter Tristan Bruno Makay.
Niedere Dienerschaft im Schloß:
Drago P. Gemmecke.
Caspar Paul Paschen.
Conrad, Jäger O. Hertel.
Balthasar Georg Hoffmann.
Hans Max Schneider.
Edelknecht, Siegfrieds Knappe, Ewald Schindler.
Der tolle Claus Karl Dappe.
Ein Maler Hugo Höcker.
Ein alter Jude Felix Baumbach.
Ritter, Dienerschaft.
Personen des Nachspiels:
Der Schutzgeist Genovevas Edith Deman.
Der Pfalzgraf Siegfried Fritz Herz.
Genoveva Mel. Ermarth.
Schmerzenreich Elise Jost.
Caspar Paul Paschen.
Conrad, Jäger Otto Hertel.
Mehrere Jäger
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Abendkasse von 1/2 7 Uhr an.

Bekanntmachung.

Gemäß § 40 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar d. J. die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend, wird der Kleinverkaufspreis für Mehl und Brot in der Stadt Karlsruhe bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Weizenauszugsmehl 0	0.30 ℳ das Pfund
Weizenbrotmehl	0.24 ℳ „ „
Roggenmehl (82% Ausmahlung)	0.22 ℳ „ „
Roggenbrot in Laiben	0.32 ℳ der Laib zu 750 g
1 Doppelwasserweck	0.06 ℳ 2 Stück zu 90 g
Zwieback	0.30 ℳ 150 g

Karlsruhe, den 5. März 1915. 3253

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.
Siegrist.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hierdurch laden wir die verehrl. Mitglieder zu der
Donnerstag, den 25. März 1915, abends 6 1/2 Uhr,
im **großen Saale der „Eintracht"** stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1914.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesetzliche Revision.
5. Wahl in den Aufsichtsrat. Es scheiden nach der statutengemäßen Bestimmung aus: die Herren Otto Himmelheber, Karl Markstahler, Dr. Ernst Salzer, welche wieder wählbar sind.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, wolle man bis spätestens 20. März d. J. bei dem unterzeichneten Aufsichtsrat einreichen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 18. März d. J. ab in dem Geschäftslokale der Genossenschaft zur Einsicht der Genossen auf und können im Abdruck n Empfang genommen werden. 3213

Karlsruhe, den 3. März 1915.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Adolf Wilser, Vorsitzender.

Großer Rathaussaal.
Sonntag, 7. März, abends 8 Uhr:
öffentlicher Vortrag für Frauen u. Töchter
von Fräulein **Frieda Diehl**
über: B6237
„Wie kann ich mithelfen zum Sieg?"

Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise, e. V., Karlsruhe.
Oeffentlicher Vortragsabend
Dienstag, den 9. März, abends 1/2 9 Uhr.
im **großen Rathaussaal.**
Es spricht:
Herr Walter von Gizycki, Volkshygieniker u. Sozialreformer
über: 3234.2.1
„Krieg u. Ernährungsfragen"
(an Hand zahlreicher Tafeln, Abbildungen und Tabellen).
Jedermann — besonders unsere Hausfrauen willkommen.

Café Bauer.
Heute abend Künstler-Konzert mit verstärktem Orchester.

Café Odeon.
Jeden abend: 3255
Vaterländisches Konzert.

Café Röderer.
Jeden abend:
Vaterländisches Konzert.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
3243 **Emil Röderer.**

Großer Schoppen, Maximiliansan.

Von heute Samstag mittag ab
Ausschank des berühmten
Bellheimer Doppelbock
zu **altem, nicht erhöhtem Preise.**
Hierzu ladet ergebenst ein. 953a
Heinrich Habig.

Zu kaufen gesucht
Guterh. **Badeeinrichtung,** emaill. Wanne, Gasheizofen, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6402 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Infanteriedegen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6429 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft
fein eingerichtet, in Industriestadt, ist besonderer Umstände halber auf sofort billig abzugeben.
Angebote unter Nr. B5594 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Pferd,
älteres, für Landwirtschaft geeignet, um den Preis von 360 Mk. zu verkaufen. Näheres **Gartenstr. 68,** 2. Stock, Eing. Lessingstr. B6351

Pritschenwagen, 45 Ztr. Tragkr., **Rübenmaschine** und 4 gut erhaltene **Räder** billig zu verkaufen. **Teutsch-Neureut,** Wilhelmstraße 20. B6397

Ein Wagen mit Patentachsen u. Lederverdeck, sehr geeign. für Milchhändler, ist **zu verkauf** Näheres **Körnerstr. 30.** B5570.2.2

Herren- u. Damen-Fahrrad, gut erhalten, ganz billig zu verkaufen. B6445 **Kaiserstraße 35,** part.

Fahrrad,
mit Freilauf, bereits neu, billig abzugeben. B6449
Rüppurrerstraße 17, II, rechts.

Gut erhaltener **Schreibtisch** u. ein **Bücherregal** zu verkaufen. **Lachnerstraße 26,** III. links.

Küchenbüfett, Kredenz, weiß, **Diplomaten-Schreibtisch,** Satin, alles neu, sehr billig zu verkaufen. B6443 **Gerwigstr. 56,** H. 1. St. r.

Herrenrad,
wenig gefahren, mit Freilauf, billig abzugeben. B6448
Rüppurrerstraße 17, part.

Kinderbettchen, sowie ältere, größere **Kommode** billig **zu verkaufen.**
B6412 **Hirschstraße 106,** 3. Stock.

Kinderliegwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. B6401.2.1
Lessingstr. 49, 2. Stock.

Guterhalten. **Kinder-Lieg- u. Sitzwag.** mit Verdeck zu verkaufen. B6400
Werderstr. 66. H., 1. St., links.

Eleganter **Kinderliegwagen** mit Nickelgestell billig zu verkaufen.
B6421 **Sofienstraße 49,** II.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen billig zu verkaufen. B6438
Lachnerstr. 18, part. rechts.

Weg. Todesfall zu verkaufen
ein Kostüm, Jackett, 1 Kapottbut, 1 Toque (Stroh). Näh. B6302
Rintheimerstraße 18, II.

Verschiedene gut erhaltene **Damenkostüme,** Größe 44—46, billig abzugeben.
B6396 **Karlste. 44,** part., rechts.

Airedale-Terrier,
8 Monate, männlich, billig zu **verkaufen.** (6435) **Yorkstr. 20.**

Bulach, Hauptstr. 29, sind 10 junge **Leghühner** zu verkaufen. B6437

Kanarienvögel
sehr gute Sänger, und **Zuchtweibchen** sind billig **zu verkaufen.**
B6442 **Kaiserstr. 189,** 3. Stock.

Pfannkuch & Co
Für Feldpakete!
Malaga
(fix und fertig)
Inhalt 2/10 Liter
60 Pfg.
Wermut
(fix und fertig)
75 Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.

Von Samstag bis einschl. Dienstag:
Aktuelle Berichterstattung über die neuesten Kriegsereignisse.
Interessante Aufnahmen vom westl. Kriegsschauplatz, u. a.:
Unser Kronprinz an der Front!
Die tapferen Truppen des Inf.-Regts. Nr. 135.

Die Schwester vom **„Roten Kreuz“.**
In der Hauptrolle: **Thea Sandten.**

Für die gute Sache. Drama.
Dampf gegen Benzin. Drama.

Leo der schwarze Münchhausen.
In der Hauptrolle:
Leo Peukert, der deutsche **Max Linder.**

Der vertauschte Ueberzieher. Humoreske.
Georg Durand. Inter. Aufnahmen. 3142

In den Pausen:
Vaterländ. Vorträge
von
Max Orlamünde
vom Deutschen Theater in Cöln
zu Gunsten des
„Roten Kreuzes“ und der
„Kriegs-Fürsorge“
mit spezieller Genehmigung der zuständigen Behörde.

In die
Haushaltungsschule des Friedrichsstifts
in **Karlsruhe** in Baden können noch einige Schülerinnen eintreten. Preis jährlich Mk. 350.—.
Eintritt jeweils: 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar.
Prospekte durch das **Friedrichstift Otto-Sachsstraße 3.** 2619*

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität“ Mk. 1.50
1764 „Diagnose aus der Iris des Auges“ Mk. 2.—.

Für Schuhmacher offeriert Militärabfälle
Sohlleder für Fleck und Reparaturen per Ztr. Mk. **22.**— u. **25.**—
Kalblederabfall für große Kappen u. Blätter per Pfd. Mk. **1.65** u. **2.40**
Bache- und Sohlledererzeugnisse. Auswärts Nachnahme. B5979.6.3
S. Hertel, Lederhandlung, Karlsruhe.

Anfertigung von
Herren-, Damen- u. Bett-Wäsche.
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Militär-Bedarfsartikel
wie: **Revolver, Munition, Armeemesser, Stilets, Taschenmesser, Scheeren, Feld-Bestecke, Taschenlampen, Batterien, Birnen** usw., in großer Auswahl zu haben bei 2415
Karl Hummel, Werderstrasse 13 Telephon 1547
Stahlwaren-Spezialgeschäft und Hohlschleiferei.

Zu verkaufen:
Salon-Spind, Sofa m. Umbau, zwei **Sessel, Tisch,** zwei **Säulen, Gold-Stühle, Bilder, Nippsachen. Geranienstr. 18,** 4. St. lks. Anzusehen bis 2 Uhr. B6297.2.2

2 gleiche Betten,
vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Res.-Inf.-Regt. 109,
9. Komp.
Vermißt
wird seit 29. August
Gefreiter
Alfred Singer
(Lehrer),
verwundet bei **St. Michel.** Auch kleinste Hinweise der Kameraden dankend an **P. Singer, Staaken,** Osthavelland, erbeten. Auslagen werden erstattet. B6070

25% Rabatt
auf sind 6,2
Taschenlampen, Batterien etc.
— Preislisten gratis. —
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26.

Als gutes, schmackhaftes u. billiges Nahrungsmittel empfehle
Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat
per **Pfund 55 Pfg.** in Postkollis geg. Nachnahme, bei Abnahme größ. Gebinde entsprechend billiger.
N. Wagenmann, Karlsruhe
Tel. 1932 — **Karl-Wilhelmstr. 14.**
NB. Heiße Kartoffeln munden besonders während der kälteren Jahreszeit gut dazu! 3231.6.1

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Beamte, Private 2c. **von leistungsfäh. Hause sämtl.**
Damengarderobe, Damenwäsche und Aussteuer-Artikel.
Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 3005 die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ entgegen. Streng verschwiegen. Kein Abzahlungsgeschäft.

Partie Herrenketten 24 ct
vergoldet u. tula, sowie sonstige **Bijouteriewaren und silb. Damentaschen preiswert zu verkaufen oder gegen Schreibmaschine oder sonstig. zu vertauschen.** Angeb. u. Nr. B6140 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Salamander Stiefel

Das Erzeugnis deutscher Schaffenskraft

Salamander
Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlassung
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 167.

Gottesdienste. — 7. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonv. Schulz. 10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Kühlewein. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rapp. ½12 Uhr Kindergottesdienst Hofprediger Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Hindenlang. 8 Uhr Stadtvikar Müller. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Schilling. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtv. Lutz. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** 10 Uhr Stadtvikar Müller. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Weidemeier. 6 Uhr Stadtv. Schneider. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. — **Diakonissenhauskirche.** 10 Uhr Hilfsgeistlicher Sitzler. Abends ½8 Uhr Missionsstunde Missionar Schmidt aus Kamerun. Montag, Mittwoch und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandachten. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Missionar Zimmer. ¾11 Uhr Kindergottesdienst Stadtv. Missionar Zimmer. — **Beiertheim.** 9 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Schneider. Anschließend Christenlehre. — **Städtisches Krankenhaus.** ¼12 Uhr Stadtvikar Schneider.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abendmahlsfeier nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Beichte ½10 Uhr. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Dienstag und Donnerstag jeweils 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** fällt aus. — **Johanneskirche.** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag, abends 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstr. 23, Stadtm. Lieber. ¼12 Kindergottesdienst in der Johanneskirche Vereinsgeistl. Kobe. ¼12 U. Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskap. Oberreall. Müller. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabt.). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 4 Uhr Frauen- und Jungfrauenversammlung. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. 5 Uhr und 8½ Uhr von Montag bis Freitag Vorträge in der Stadtkirche von Pastor Keller. Samstag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung. Montag bis Freitag Vorträge in der Stadtkirche von Pastor Keller.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Sonntag, vormittags 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Vortrag von Pfarrer Lamerdin. Thema: „Das Kriegsziel, zu welchem Gott vor allem uns führen will“. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Vortrag von Pfarrer Böhmerle, Thema: „Der Weltkrieg und das Kommen des Herrn“. Montag, abends 8 Uhr: Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr: Frauengebetsstunde. Montag, abends 8½ Uhr: Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Allgemeine Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Töchterverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Allg. Versammlung, Durlacher Straße 32. Freitag, abends 8¼ Uhr: Allg. Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion für sämtliche Dienstboten; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge mit Litanei; 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — Vom 8. bis 12. März jeden Abend ½9 Uhr religiöse Vorträge für Frauen und Jungfrauen. — Jeden Morgen Beichtgelegenheit von 6 bis ½8 Uhr, Samstag nachmittag von 2—9 Uhr. — Beichtgelegenheit vom 12. März bis Ostern täglich von 6—8 Uhr, 10—12 Uhr und 3—6 Uhr durch einen Ordensgeistlichen. — Gemeinschaftl. Osterkommunion für Frauen und Jungfrauen Sonntag den 14., morgens 6 Uhr. — **Altes St. Vinzentiushaus.** ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion (Osterkommunion d. Frauen); ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; hierauf Christenlehre für die Jünglinge; ½6 Uhr abends Rosenkranz; 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen. — Dienstag und Freitag abends ½8 Uhr Fastenandacht. Montag, abends ½9 Uhr, Jünglingssodalität. — **St. Bernharduskirche.** 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr heilige Messe und Osterkommunion der Erstkommunikanten und der Kinder; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 3 Uhr Müttervereinsversammlung; 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion der Jungfrauen; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 6 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — **St. Bonifatiuskirche.** ¼7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Männersodalität der Jungfrauen und des kathol. Dienstbotenvereins der Weststadt; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — **Rüppurr. St. Nikolauskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Generalkommunion für die Erstkommunikantinnen, die christenlehrpflichtigen Mädchen und die Jungfrauen; 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½12 Uhr Christenlehre für die Knaben und Mädchen; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht; 7 Uhr Fastenpredigt mit Segen. — **Beiertheim. St. Michaelskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse und Osterkommunion der Jünglinge; ½9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Singmesse und Predigt; ¾11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 7 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden. Heilig-Geist-Kirche.** 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; nach dem Amt Christenlehre; 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — **Kathol. Kapelle des Kadettenhauses.** Sonntag den 7. März, vormittags 9.40 Uhr, Gottesdienst. Divisionspfarrer Dr. Holtzmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.
Sonntag, vorm. ½10 Uhr, Predigt: Prediger Becker. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. ¼4 Uhr, Predigt Prediger Becker. Sonntag, nachmittags ½5 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.
Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predingt. Abends ¼9 Uhr Blaukreuzstunde. Mittwoch, abends ¼9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts.
Vorm. 10 Uhr: Heiligungsstunde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Bibelstunde. Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends ½9 Uhr, Gebetstunde.

Offeriere zur **Frühjahrssaat**
Saatkartoffeln
aus dem Donaumoos; frühe, mittelfrühe und späte Sorten. Mindest-Versand **1 Ztr. pro Sorte.** Bestellungen **sofort** erbeten. Näheres **nur gegen Retourmarke** durch
A. Heckmann, Bonn
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstr. 11, I.

Kartoffeln.
2 Waggon prima gelbe und rote Heilbronner Salat- und Speisekartoffeln sind abzugeben. B6881
Näheres bei **Gust. Hofsäß, Pforzheim,** Rudolfstr. 20. 2.2

Teilhaber (Kaufmann)
mit einem freien Kapital von **Mk.** 15000.— für größeren Obst- und Gemüsegärtnereibetrieb **gesucht.**
Angebote unter Nr. 860a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Teilhaber od. Käufer gesucht,
4—5000 Mk. Einlage, zur Herstellung eines neuerfundenen Massenartikels, von vielen Behörden ausprobiert, als vorzüglich anerkannt. Angebote unter B6430 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Café-Restaurant
in flottem Betrieb, zu **verpachten** oder zu **verkaufen.**
Angebote unter Nr. B6388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alle für **Frühjahr** und **Sommer** erschienenen **Neuheiten** deutsche Erzeugnisse

in

Damen-, Backfisch-, Mädchen- und Kinder-Kleidung

Damen-, Kinderkleider-, Blusen-, Herren- und Knaben-Anzugstoffen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und zum **billigsten Verkauf** gestellt.

Für Kommunikanten:

Weisse Kleider, in neuester Machart M 13.25 18.50 21.50 26.– 33.–
Weisse Kleiderstoffe, solide neue Gewebe, M 1.25 1.75 2.– 2.50 3.40

Für Konfirmanden:

Schwarze Kleider in neuester Machart M 13.75 17.– 21.50 28.– 33.–
Schwarze Kleiderstoffe, solide neue Gewebe M 1.15 1.75 2.– 2.50 3.25

Carl Schöpf

Marktplatz.

Badischer Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe, E. V.
Protektor: Se. Kgl. Hoh. d. Großherzog.

Unseren Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern die Trauernachricht von dem Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes

Herrn Kamerad Friedrich Schneider
städt. Oberkontrolleur.

Beisetzung: Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Zahlreiche Beteiligung Ehrensache.

Der Verwaltungsrat.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. Febr. 1915 in Frankreich mein lieber, unvergeßlicher Mann

Jos. Kielburg
Reservist der 6. Komp. Res.-Regt. Nr. 110.

In tiefster Trauer:
Frau Lydia Kielburg, geb. Erb. B6467

Grötzingen, d. 6. März 1915.

An- und Verkauf von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Kleidermachen
können Frauen und Töchter ohne jede Vorkenntnis nach leichtfaßlich. Methode bei perfekter Schneiderin erlernen. Die Damen arbeiten für sich selbst. Preis pro Monat 10 M. Schnittmuster-Verkauf. B6431 Herrenstraße 42 um die Ecke, Eing. Blumenstr., 2 Treppen.

Guter Mittagstisch Nähe Kaiserplatz **gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B6389 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Wer liefert Gemüse
alle Sorten für Laden. Angebote unter Nr. B6390 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse."

Zu verkaufen:
Eine komplette Schlafzimmereinrichtung (Mahagoni), bestehend aus
2 Bettstatten,
2 bessern Rosten,
2 Rostschonern,
2 3teil. Roßhaarmatratzen,
2 Keilkissen,
1 groß., zweitür. Spiegelschrank,
1 Waschkommode m. weiß. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, dazu passende
2 Nachttische, ferner
1 nußbaum. Schreibbüro,
1 Kanapee mit 2 Fauteuils,
1 Küchenschrank,
6 Stühle
und sonst verschiedenes. 3232
Sämtliche Möbel sind sehr schön und gut erh., passend für Brautpaar. Zu erfragen
Schillerstraße 24, 2. Stock.

Zur Führung einer **Zigarren-Filiale** wird geeignete Persönlichkeit **gesucht.** Erforderlich zirka 1500 Mark. Ausführl. Angebote unt. Nr. 3235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lehrmädchen
für Büro, mit sauberer Schrift, gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Wein-Großhandlung 3155
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiser-Allee 60.

Tüchtiger zuverläss. Konditor sofort **gesucht** bei guter Bezahlung. Angebote unter Nr. B6468 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Elektromonteure und Hilfsmonteure gesucht.
Wilh. Lipp, Lessingstraße 47. 3025

Tüchtige Bauschlosser (Anschläger) **gesucht. O. Maier,** B6424 Gerwigstraße 9.

Tüchtiger, selbständiger **Werkzeugschmied** sofort **gesucht.** 942a
Unterberg & Helmle, Durlach.

Tüchtige Gußrohrleger sofort **gesucht.** 3229
Friedr. Maeyer, Gartenstr. 8.

Tüchtige Erdarbeiter können eintreten. 3228
Baustelle Gartenstraße (beim Felseneck).

Tüchtiger **Chauffeur** sofort **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 3241 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Jüngerer Hausdiener mit guten Zeugnissen sofort **gesucht.**
Marg. Peter, vorm. Dung,
3227 Kaiserstraße 86.

Ordentlicher Hausbursche gesucht. 3230 Kurvenstraße 17.

Lehrling mit schöner Schrift wird angenomm.
W. Wagenmann,
3154.2.1 Kaiser-Allee 60.

Büfettfräulein mit guten Zeugnissen wird per sofort **gesucht.** Angebote befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 3245. 2.1

Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, perfekt in Küche u. sämtl. Hausarbeiten von einzelner Dame auf 1. April gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3242 in der Geschäftsst. der „Badischen Presse".

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und willig sämtliche häusl. Arbeiten verrichtet, sofort gesucht. B6465 Kaiserstr. 135, 3. Stock.

Zur Ueberwachung der Schularbeiten (Götheschule), wird **Primaner gesucht.** Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. 3244 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bess. Beamter **sucht** ein **Darlehen** in Höhe von ca. Mk. 1500 gegen gute Sicherheit und Zins. Angebote nur von Selbstgebern unter Nr. B6447 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.. 2.1

Heirat.
Witwe, 42 J. alt, evangel., 1 K., 40 000 Mk. Vermög., sucht, da sie alleinseinsmüde, mit Herrn in sicherer Stellung od. **in gutgehendes Geschäft einzuheiraten.** Gefl. Angebote unter Nr. B6464 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten.

Gebr. Gas-Tischlampe (Arbeitslampe) **zu kaufen gesucht.**
B6458 Werderstr. 16, 1 Treppe.

Ladeneinrichtung z. kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. B5857 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.2

Gebr. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B6469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener **Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B6231 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Stellen-Angebote.

Junger, redegewandter **Kaufmann** für Buchhaltung und Besuch der Stadtkundschaft alsbald **gesucht.** Angebote unt. Nr. B6451 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein Fräulein, das gut Maschinenschreiben und stenographieren kann, leichte Bürorbeiten versteht, wird zur Aushilfe **gesucht.** Bei Zufriedenstellung kann feste Anstellung erfolgen. Eintritt sofort. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Tätigkeit, einzureichen unter Nr. 3226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Kontoristin zur Aushilfe per sof. gesucht. 3243
Jos. Haber, Gartenstr. 10.

Kassiererin welche in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist, sofort **gesucht.** 3247
Kaiser-Kinematograph.

Wegen Erkrankung m. Mädchens **suche** ich sofort solid. **Mädchen,** das einfach bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. B6434
Hofschauspieler Höcker, Weinbrennerstr. 16, Eing. Körnerstr.

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber einige Stunden gesucht.
B6436 **Durl. Allee 40,** IV. r.

Eine jüngere Frau oder Mädchen, die pünktlich und reinlich ist, für einige Stunden täglich gesucht.
B6417 Herrenstr. 46, 3. Stock.

Damenputz.
Zuarbeiterin sofort gesucht.
B. & H. Baer,
3193 Kaiserstr. 233.

Tüchtige Näherinnen B6440 sofort gesucht. Vorzustellen von 2—4 Uhr. Zähringerstr. 60b, 1 Tr.

Geübte Zuarbeiterinnen suchen B6470
Geschwister Kahn,
Damenschneiderei, Herrenstr. 18.

Stellen-Gesuche.

Einwandfreie, intelligente **junge Witwe** von gutem Charakter, geb. hübsche Ersch., Mitte 30er Jahre, mit großem Bekanntenkreis, gewandt im Verkehr mit bess. Publikum, tücht. Verk. **sucht** sofort od. per 1. April im Zentrum der Stadt **einen Zigarrenladen zu führen.** Angebote unter Nr. B6290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein **sucht Stellung** als **Verkäuferin,** am liebsten in Delikateß- od. feineres Wurstgeschäft. Ang. unt. B6418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Näherin sucht Arbeit in u. außer Haus. Zu erfragen unter Nr. B6393 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei Mädchen suchen Stellung als **Zimmermädchen** od. an Büfett. Angebote unter Nr. B6375 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Frau, die gut kochen kann und die übrige Hausarbeit verrichtet, **sucht Stelle.** Zu erfragen **Gartenstr. 8a,** St., 2. Stock, rechts. B6359

Haushälterin sucht Stelle, wo sie ihr Kind bei sich haben könnte. Lohn wird nicht beansprucht. Angeb. unt. Nr. B6456 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Suche sofort Stelle für Küche u. Haush., am liebst. in Geschäftshaus. Ang. u. B6420 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen im Kochen bewandert, sucht Stellg., am liebsten in einem Geschäftshs. Angebote unter Nr. B6419 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bessere, kinderl. **Witwe,** 38 Jahre alt, ev., in allen Zweigen des Haushalts erfahren, auch selbständ. im Kochen, **sucht Stelle** in frauenlosem Haushalt oder zu älterer Dame.
Angebote unt. Nr. B6416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht den Haushalt **weiter zu erlernen** gegen Taschengeld, am liebst. Pension oder dergl.
Angebote unter Nr. B6366 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge, unabhäng. **Frau sucht Monatsstelle.** Zu erfragen B6432 **Amalienstr. 53,** 5. St.

Vermietungen.

5 Zimmerwohnung zu vermieten. Elektr. u. Dampfheizung vorhanden. B6428
Kreuzstraße 19.

4 Zimmer-Wohnung im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör **sehr preiswert** sofort oder später zu vermieten. **Sehr ruhige Lage.**
Näheres Bachstr. 38, I. 3173.10.1

Auf 1. April sind 2 Wohnungen, eine 2 Zimmer- und eine 3—4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. **Uhlandstraße 10,** 3. Stock, von 12 bis 2 Uhr mittags. B6413

3 Zimmerwohnung.
Scheffelstr. 47 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April bill. zu vermieten. Näheres im Laden. 3196.10.1

Zweizimmerwohnung 4 Treppen, hell, geräumig mit Küche, Spülklosett, Keller, Trockenspeicher, Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näheres
3104 **Kaiserstraße 105,** Laden.

Gerwigstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 16, II. B6356

Jollystr. 14, 2. Stock, schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. daselbst part. B6357

Karlstraße 33, Hinterhs., 1. Stock, ist **2. Zimmer** u. Küche auf 15. März od. 1. April an alleinstehd. Person zu vermieten. Näh. im Vorderh., II. Stock. B6365

Lessingstr. 9 schöne **Sechszimmerwohnung,** Badz., ohne Gegenüber, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B5849

Schützenstraße 28, Vordhs., **Zweizimmerwohnung,** gr. Küche, Keller, Mansarde wegzughalber an ruh. Fam. sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. 3. St. B6427

Uhlandstr. 38, IV. Stock, ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, Küchenveranda, Bad sowie Zubehör zum Preise v. 600 M auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St., lks. 3084

Werderstraße 95 ist verhältnisshalber schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres daselbst parterre oder **Lachnerstr. 15,** part. B6452

Beiertheim, Cäciliastr. 10, **Wohnung** von 2 od. 3 Zimmern nebst Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu verm. B6450

Beiertheim, Karlstr., in der Nähe des neuen Bahnhofs, ist eine sch. **Vierzimmerwohnung** mit etwas Garten auf 1. April zu vermiet. Breitestr. 30, Wirtschaft. B6399

Rüppurr ist große **Dreizimmerwohnung,** schöne, freie Lage nahe Bahnhof, an kleine Familie auf April oder früher zu vermieten. Näheres Tulpenstraße 14. B6345

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch mit 2 Betten, pünktlicher Bedienung, bei alleinstehend. Dame an bess. Herrn auf 1. April zu vermieten. Angeb. u. B6444 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer in der Weststadt auf sogleich oder später zu vermieten an ruhigen Herrn oder Fräul. Klavier u. Schreibtisch vorh. Angeb. u. Nr. B6415 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Einfach möbliertes frdl. **Zimmer,** nach der Straße gehend, heizbar und mit separatem Eingang, zu vermieten. B6446
Gartenstraße 58, IV., rechts.

1 Zimmer zu vermieten.
B6461 Akademiestr. 18, Stb. 2. St.

Ein solider **Arbeiter findet billige Schlafstelle.** B6441
Zu erfragen **Markgrafenstr. 43,** Hinterhaus, 4. Stock.

Adlerstraße 36, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B6453

Akademiestr. 24 III auf 15. März **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B6408

Durlacher Allee 10, 2 Treppen hoch, in schöner, freier Lage, sind 2 **gut möblierte Zimmer** einzeln oder zusammen mit oder ohne Pension zu vermieten. B6350

Kaiser-Allee 77a, III. Stock, **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, billig zu vermieten. B6370

Kaiserstraße 138, 4. St., ist in bess. Hause ein **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B6406

Karlstraße 114 sind 1—2 **möblierte** Zimmer mit Küche zu vermieten. B6398

Markgrafenstr. 41, 2 Treppen, Ecke Kreuzstr., erhalten ordentl. Leute gute billige **Kost u. Wohng.** B6422

Schillerstr. 50, Gartenhaus, **möbl.** Zimmer zu 12 M monatl. zu vermieten. B6395

Uhlandstr. 26, 3. St., lks., ist ein schön möbliertes, auf die Straße gehendes **Zimmer** sofort für 10 M pro Monat zu vermieten. B6459

Viktoriastraße 7, 2. St., sind 2 gut möbl. **Zimmer** zu 12 u. 15 Mk. sofort zu vermieten. B6444

Werderstraße 45, II. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. B6426

2 **sehr schöne große unmöblierte Zimmer** mit sep. Eing., Zentralheizung u. Gas, auch für Büro geeignet, sind zu vermieten. 3236
Kaiserstraße 201, III. Stock.

Miet-Gesuche.

6—8 **Zimmerwohnung Stephanienstr.** od. deren Nähe bevorzugt, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Besonders erwünscht wäre Erkerwohnung. Angebote unter Nr. B6287 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Ruhige Familie mit 1 Kind sucht auf 1. Juli schöne 3 **oder 4 Zimmerwohnung.** Nähe Karlstor bevorzugt. Höfl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6411 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelterer Herr sucht auf 1. Juli bessere große **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör. Angebote unter Nr. B368 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Bessere junge Frau mit 7 Jahre alt, Mädchen **sucht** für einige Zeit **möbliertes Zimmer** mit Küchenbenützung bei alleinstehender Dame (mit Kind bevorzugt).
Angebote unter Nr. B6394 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

In besserem Hause w. 1 bis 2 **Zimmer mit Küche** im Zentrum d. Stadt gesucht. Angebote m. Preisangabe unter B. L. an B6404
Hotel Rotes Haus.

Ein Ehepaar sucht zum 15. März **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten u. Kochgelegenheit in der Nähe der Dragonerkaserne. Angebote unter Nr. B6386 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Anst. Fräulein sucht nett **möbl. Zimmer** m. od. ohne Pension im Zentrum d. Stadt auf 1. April. Angebote unter Nr. B6377 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Die Eröffnung der Leipziger Kriegsmesse.

⊡ Die Leipziger Ostermesse ist nun doch abgehalten worden. Pessimistische Beurteiler, die der Messe jetzt in Kriegszeiten einen Mißerfolg vorausgesagt hatten, sind Lügen gestraft worden. Wieder liegt ein neues Zeugnis für die große Leistungsfähigkeit unseres Innenmarktes vor. Man bedenke, daß der größte Teil der ausländischen Besucher diesmal der Messe fern blieben, ja, soweit diese zu unseren Feinden zählten, ihr ein schmähliches Versagen wünschten. Die Nord- und Südamerikanischen Staaten sind durchweg ferngeblieben. Sie wollen scheinbar Friedenszeiten abwarten, ehe sie wieder mit großen Aufträgen an Deutschland herantreten. Holländer, Schweizer, Spanier, Oesterreicher und Ungarn, Italiener und Deutschbelgier waren vertreten. Verhältnismäßig am zahlreichsten zeigten sich die Vertreter Skandinaviens.

Dabei kann mit berechtigtem Stolz die Tatsache verzeichnet werden, daß englische Firmen erwiesenermaßen durch amerikanische Einkäufer große Bestellungen, besonders in Spielwaren, machen ließen. Das lebensvolle Treiben hat sich nach außen hin erweitert, denn nun stehen alle Straßen, die sich vom Marktplatz und vom Neumarkt abzweigen, im Zeichen der Messe, die sich nach außen bunt und geräuschvoll zeigt, in ihrem inneren Getriebe jedoch mit geschäftigem, ruhigem Ernst arbeitet.

Natürlich waren von vornherein keine Geschäfte wie in Friedenszeiten zu erwarten. Danach will es viel bedeuten, wenn 2 100 Aussteller ungefähr die Messe beschickten. Das sind die Hälfte der sonst üblichen Meßfirmen. Natürlich war die Inanspruchnahme für die einzelnen Branchen ganz verschieden. Am meisten lag das Geschäft mit Luxusartikeln darnieder, was jetzt in Kriegszeiten wohl niemanden wundern wird. Mäßig schnitten Sprechapparate, Musikwerke, Spielwaren, Keramik und Glas ab, während manche Metallwaren, Leder, Celluloid, Papier und Kartonnagen, sowie Kleinbeleuchtungsartikel bessere Geschäfte machten. Jedoch bleiben auch die besten Geschäfte immerhin erklärlicherweise stark hinter den Friedenszeiten zurück.

Aber viel wesentlicher dürften die Aufschlüsse sein, die die „Kriegs"-Messe über so manche ausländischen Waren machte, die der gläubige deutsche Käufer bisher als vermeintlich ausländische Industrie bevorzugt hatte. Eine ganze Ausstellung hat man mit Waren ausgefüllt, die als deutsche Erzeugnisse eine Vergnügungsfahrt nach dem Ausland und von dort nach Deutschland zurück unternommen haben, um nun als „echt englisch" oder „echt französisch" zwar nicht an Qualität, wohl aber an Preis zugenommen zu haben. Erst wer gesehen hat, wieviel der Waren, die vom ausländischen Markte bezogen, gute und solide deutsche Produkte sind, wird ganz begreifen, wo unser plötzlich so noch entwickelt zu Tage tretender deutscher Innenmarkt seine Grundlagen hatte. Möchten doch die Deutschen recht gründlich in diesem Kriege lernen, daß deutsche Waren nicht nur gleichwertig, vielfach sogar überlegen den über alle Maßen berühmten ausländischen sind. Konnten sie bisher trotz der Frachterhöhung durch den Ex- und Import der ausländischen Waren erfolgreich den Rang ablaufen, wieviel mehr mußte die deutsche Ware wohlfeiler werden, bezögen wir sie unmittelbar von den Erzeugern, ehe sie von ihrer großen Spazierfahrt über den Ozean oder die Vogesen mit dem verteuernden Fremdstempel zurückkehrten.

Daß man ausländische Journalisten zu einem Besuch der Messe eingeladen hat, mag für ein objektives Urteil des neutralen Auslandes sehr heilsam und gesundend sein. Vielleicht wird den feindlichen Lügenmeldungen über unsere angebliche Wirtschaftszerrüttung durch die Berichte der so augenfällig überzeugten Gäste ein wenig der nahrhafte Boden entzogen, auf dem sie bisher nur zu gut wucherten. Am wirksamsten wird aber wohl manchen Ausländer die große Parade aller in Leipzig neu ausgebildeten Soldaten davon überzeugt haben, daß es in unserem Vaterlande noch lange nicht am Ueberflusse, wieviel weniger denn an Nötigem gebricht. So stand auch diese Veranstaltung im Zeichen ungebrochener Schaffenskraft und deutschen Siegeswillens.

Das Lied vom Hindenburg.

Nach der Melodie: „O Tannenbaum!"

O Hindenburg, o Hindenburg,
Du Deutschlands zweiter Blücher!
Trotz Uebermacht, so furchtbar schwer,
Schlugst du der Russen Riesenheer!
O Hindenburg, o Hindenburg,
Du Deutschlands zweiter Blücher!

O Hindenburg, o Hindenburg,
Du kannst mir sehr gefallen!
Du siegst nicht bloß zur Sommerszeit,
Nein auch im Winter, wenn es schneit!
O Hindenburg, o Hindenburg,
Du kannst mir sehr gefallen!

O Hindenburg, o Hindenburg,
Des Vaterlands Befreier!
Das hast du meisterhaft vollbracht,
Drum sei dir ew'ger Dank gesagt!
O Hindenburg, o Hindenburg,
Des Vaterlands Befreier!

O Hindenburg, o Hindenburg,
Dein Sieg soll eins mich lehren:
Treu will ich kämpfen jederzeit
Für Deutschlands Macht und Herrlichkeit!
Hoch Hindenburg! Hoch Hindenburg!
Du Feldmarschall voll Ehren!

Adolf Mang-Heidelberg.

Rätselecke.

Bilderrätsel.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 18.

Bilderrätsel: Einigkeit macht stark.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Selma Hagenauer, Emilie Kamm, Otto Ostholt, Anna Nielsen, Berta Schaaf, Karl Schenkel, Gustav Stöhr, sämtlich in Karlsruhe; Anna Braun in Bruchsal; K. Ochs in Offenburg; Lina Glawe in Lahr; David Wurth in Ichenheim; Leopold Gentner in Kappelrodeck; Lina Lang in Neckarelz; Albin Brecht in Rheinsheim; F. Luitpold in Schlatt; Edgar Kuhn und Käta Staubitz in Lauda. Gretchen Lindner in Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 20. Karlsruhe, Samstag den 6. März 1915. 31. Jahrgang.

Die Beisetzung des Kommandanten der „Blücher" in Edinburgh.

= Die Leiche des Kapitäns zur See Erdmann, des Kommandanten der „Blücher", wurde mit militärischen Ehrenbezeigungen in Edinburgh bestattet. Der Sarg stand auf einer von sechs Pferden gezogenen Lafette und war mit der deutschen Flagge bedeckt. Ein Feuer-Peleton von 40 Mann des 4. Regiments Royal-Scots und eine andere 50 Mann starke Abteilung desselben Regiments folgten. Hinter der Lafette gingen zwei Marineoffiziere der deutschen Marine. Der lutherische Pfarrer in Edinburgh hielt an dem Grabe die Trauerrede. Fregattenkapitän Erdmann war bald nach der Schlacht in der Nordsee erkrankt, und die Aerzte hatten eine schwere Lungenentzündung festgestellt. Er war am 12. April 1890 in die Marine eingetreten und am 27. Januar 1913 zum Fregattenkapitän aufgerückt. Als Präses des Artillerie-Versuchskommandos war er zugleich Kommandant des „Blücher". Vorher war er im Reichsmarineamt tätig gewesen, und zwar unter Konteradmiral Gädeke in der Abteilung für militärische Fragen der Schiffskonstruktion und Waffenausbildung. Als Korvettenkapitän ist er Kommandant des kleinen Kreuzers „Kolberg" und später der „Köln" (Probefahrten) gewesen.

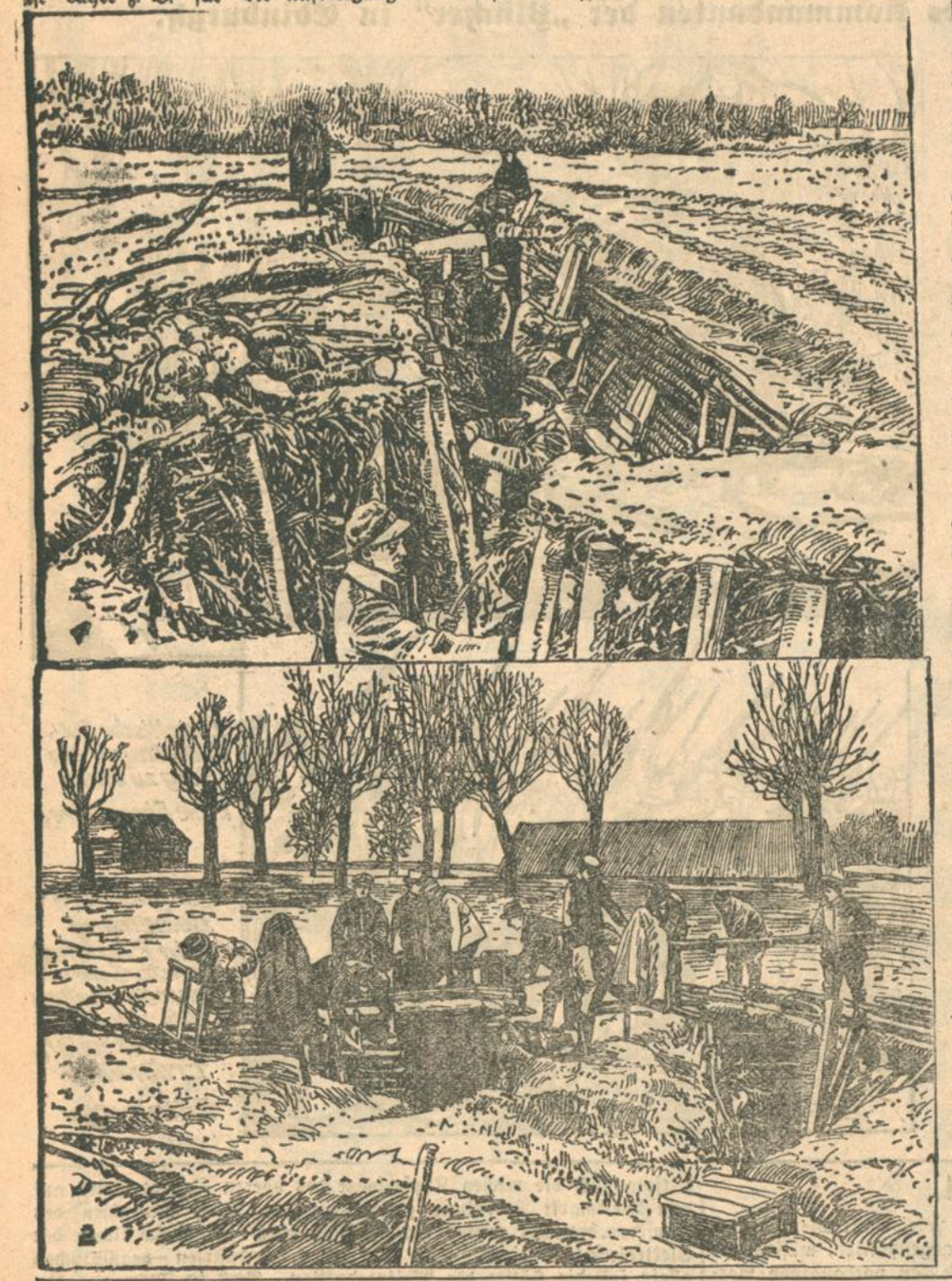
Kriegsmetall.

= Auf dem Markte der Kriegsrohstoffe spielen die Metalle eine wichtige Rolle. Fast von jeglicher Zufuhr abgeschnitten, müssen wir jetzt mit unserer heimischen Produktion und den vorhandenen Vorräten auszukommen suchen. Zur Sicherung des Heeresbedarfes hat die Militärverwaltung bereits für eine Anzahl von Metallen eine allgemeine Bestandsaufnahme und Beschlagnahme verfügt, während von privater Seite eine eifrige Sammeltätigkeit entfaltet wird, um die in Form von Altmaterialien sich bietenden Reserven zu mobilisieren.

Soweit es sich um unsere Versorgung mit **Eisen und Stahl** handelt, sind wir auch für die Dauer des längsten Krieges völlig gesichert. Allerdings muß Deutschland in Friedenszeiten etwa zwei Fünftel seines Bedarfes an Eisenerzen vom Ausland einführen. Bei dem beschränkten Verbrauch der Industrie können wir aber diese fremden Lieferungen heute unschwer entbehren; überdies haben wir bereits im feindlichen Ausland, vor allem in Russisch-Polen und Französisch-Lothringen, wichtige Erzgebiete in Besitz genommen und ihre Ausbeute unseren Zwecken dienstbar gemacht. Ungünstiger liegen dagegen die Verhältnisse beim **Kupfer**. Obwohl der deutsche Kupferbergbau schon im Mittelalter blühte — die Mansfelder Gruben wurden schon im 13. Jahrhundert erschlossen —, können wir heute doch nicht mehr als den zehnten Teil unseres Bedarfes im Inland gewinnen. Das erste Kupferland der Erde sind gegenwärtig die Vereinigten Staaten von Amerika. Von der Weltproduktion in Höhe von 880 000 Tonnen entfallen 56 Prozent auf die Union. Eine starke Ausfuhr an Kupfer weisen ferner Mexiko, Japan, Spanien, Australien, Chile und Peru auf; auch Rußland erzeugt große Mengen. In nicht zu ferner Zeit dürften auch die reichen Kupferlager des oberen Kongogebietes auf dem Weltmarkt Bedeutung gewinnen. Das starke Anwachsen des Kupferverbrauches wurde hauptsächlich durch die Entwicklung der Elektrotechnik bedingt. Die elektrischen Industrien beanspruchen allein fast die Hälfte der Weltproduktion. Auch in Form von Legierungen wie Messing und Bronze findet das Kupfer vielfache Verwendung; die Patronenhülsen z. B. werden in der Regel aus Messing hergestellt. Fast ganz auf die Versorgung von außerhalb sind wir beim **Nickel** angewiesen. Wenn auch im Erzgebirge, im Schwarzwald und der schlesisch-böhmischen Grenze nickelhaltige Erze vorkommen, so stammt doch das Rohmaterial der deutschen Hütten meist vom Uebersee. Die beiden Hauptstätten der Nickelerzproduktion sind heute Kanada und die in der Südsee gelegene französische Insel Neukaledonien. In der Kriegstechnik dient das Metall vor allem als Zusatz zum Stahl. Der Nickelstahl hat sich besonders zur Fabrikation von Panzerplatten bewährt; häufig bildet er auch den Mantel der Infanteriegeschosse. Der Name des Nickelmetalls ist deutschen Ursprungs. Einst täuschte es den sächsischen Bergleuten in den Silbergruben das edle Metall vor, sie benannten es deshalb nach den bösen Berggeistern, den Nickeln, die dem Bergmann gern allerlei Schabernack spielten.

Von großer Bedeutung ist in neuerer Zeit das durch sein geringes Gewicht ausgezeichnete Aluminium geworden; von ihm macht man besonders beim Bau unserer Luftkreuzer ausgiebigen Gebrauch. Das Aluminium ist eines der modernsten Metalle. Erst im Jahre 1827 von Wöhler als feines graues Pulver dargestellt, erregte das „Silber aus Lehm" noch auf der Pariser Weltausstellung von 1855 großes Aufsehen. Da zu seiner Gewinnung billige Wasserkräfte erforderlich sind, finden wir die größten Fabriken am Niagarafall, am

Rheinfall bei Neuhausen, in Schweden usw. Mit den Fortschritten der Produktion ist der Preis des Aluminiums ständig gefallen; während das Kilo vor 60 Jahren noch 1000 Mark kostete, stellt es sich heute nur auf 1,50 Mk. Ein schnell im Werte steigendes Metall ist dagegen das Zinn. Früher zur Herstellung von Tellern und Krügen viel benutzt, dient es heute vor allem zur Fabrikation des Weißbleches und ist daher z. B. für die Anfertigung von Konservenbüchsen unentbehrlich; ebenso ist es in der Form von Stanniol ein hochgeschätztes Verpackungsmaterial für Nahrungsmittel, wie Schokolade u. dgl. In vergangenen Jahrhunderten lieferten die Bergwerke Sachsens und Böhmens große Mengen von Zinn. Heute bestreitet Hinterindien etwa zwei Drittel der Weltproduktion; daneben sind Bolivia, China, Australien von Wichtigkeit. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Wiedergewinnung des Zinns aus Weißblechabfällen und alten Konservenbüchsen. — Unter den „Kriegsmetallen" darf schließlich das Blei nicht vergessen werden. Zu militärischen Zwecken wird neben dem reinen Metall häufig eine als Hartblei bezeichnete Legierung von Blei und Antimon benutzt, die oft noch einen Zusatz von Zinn erhält. Die Bleimäntel der Granaten, die Schrapnellkugeln und meist auch der Kern der Infanteriegeschosse werden aus Hartblei hergestellt. Uebrigens bilden eine Legierung von ähnlicher Zusammensetzung auch das Letternmaterial. Hinsichtlich der Bleigewinnung steht Deutschland an hervorragender Stellung; es wird in seiner Förderung nur von den Vereinigten Staaten und von Spanien übertroffen.



Schanzarbeiten in Russisch-Polen.

= Die Verbesserung der durch den Riesenverkehr fast bodenlos gewordenen Straßen und die Anlegung neuer Verbindungslinien wird dort mit allen verfügbaren Mitteln und Arbeitskräften angestrebt. Neben dem uniformierten Pionier steht der unausgebildete Landsturmmann, ein Mittelding zwischen Soldat und Bürger, teilweise in Zivilkleidung oder angetan mit Militärmantel und Filzhut, und handhabt fleißig Axt, Hacke und Spaten. Die holprigen Wege werden, so gut es geht, für den Automobil- und Wagenverkehr eingeebnet, die Moraststrecken durch sogenannte Knüppeldämme fahrbar gemacht. Auch zur Herstellung von Laufgräben, Befestigungswerken und bombensicheren Unterständen wird der Landsturm in ausgiebigem Maße herangezogen. Hierbei finden gleichfalls Holzstämme, die die Wände und Decken stützen, Knüppelunterlagen, die den sumpfigen Boden trocken halten und einen festen Untergrund schaffen, sowie Strauchwerk reichliche Verwendung. Bild 1 zeigt uns wie die Wände der Schützengräben durch Knüppelhölzer und Strauchwerk festgemacht werden; 2 zeigt den Bau von Unterständen im Schützengraben.

Ewald Christian von Kleist.

(Zum 200. Geburtstag, 7. März 1915.)

‡ Die Namen Gleim, Ramler, Bodmer, Geßner, Kleist kennzeichnen die Idyllenlyrik unter Friedrich dem Großen. Ewald Christian von Kleist darf es freilich nicht beanspruchen, da zuerst genannt zu werden. Sein Werk ist klein und nicht frei von Schatten. Aber es ist typisch für einen Mann seiner Zeit, es ist typisch für einen preußischen Leutnant während des siebenjährigen Krieges. Die Person ist stärker als der Dichter, dessen „Frühling" man kennt, ohne ihn gelesen zu haben, dessen „Gelähmten Kranich" und „Irin" man wohl noch aus irgend einem Schullesebuch in Erinnerung hat, nicht mehr aber den Namen des Verfassers. Wohl aber weiß man, daß Kleist in der Schlacht von Kunersdorf verwundet wurde und seinen Verletzungen am 24. August 1759 erlag. Sein Heldentod ist uns heute näher, als sein poetisches Werk.

Als im Jahre 1749 „Der Frühling", als Teil eines geplanten größeren Epos „Die Landluft", zunächst als Privatdruck für Freunde erschien, um später zahlreiche Auflagen zu erleben, war Kleist bereits Hauptmann, nachdem er Leutnant beim Regiment des Prinzen Heinrich gewesen war. Vor dem Ausbruch des Krieges Gesellschafter an der Tafel des Prinzen Friedrich Wilhelm, im ersten Jahre des Feldzugs Oberstwachtmeister bei dem Regiment des Generals von Hausen, vertraute ihm der König nach der Schlacht von Roßbach die Aufsicht über das große Leipziger Lazarett an. Das Jahr 1758 brachte ihm den Marsch nach Zerbst, die Verhaftung des Marquis de Fraignes und eine Exekution nach Bernburg. 1759 wurde er mit dem Korps des Generals von Fink gegen die Russen geschickt.

Der 12. August brachte die blutige Schlacht bei Kunersdorf. Kleist ging heiter in den Kampf, der ihn gleich drei feindliche Batterien erobern ließ. Was scherten ihn die „zwölf starken Kontusionen", die er empfing! Als ihm die beiden ersten Finger der rechten Hand verwundet waren, nahm er den Degen in die Linke. Er sieht den verwundeten Kommandeur des Bataillons nicht mehr. Er ruft die Fahnen des Regiments zu sich. Wieder trifft ihn eine Kugel, dieses Mal in den linken Arm. Da muß die Rechte wieder den Degen halten, Daumen und die beiden letzten Finger können das schon noch. Nur noch dreißig Schritte bis zur letzten, der vierten Batterie — da zerschmettert ihm ein Kartätschenschuß das rechte Bein. Mit dem Rufe: „Kinder, verlaßt euren König nicht!" sinkt er vom Pferd. Zweimal versucht er es, wieder aufzusteigen. Da fällt er in tiefe Ohnmacht. Man trägt ihn hinter die Front. Der Feldscher, der sich seiner sofort annimmt, erhält einen Schuß durch den Kopf. Kosaken kommen. Sie reißen dem verwundeten Kleist die Kleider ab und werfen ihn nackt in einen Sumpf. Eine neue Ohnmacht. Russische Husaren finden ihn in der Nacht und legen ihn auf Stroh neben das Wachtfeuer. Sie geben ihm Brot und Wasser, Mantel und Hut. Wieder sind Kosaken da und nehmen ihm alles. Mittags geht ein russischer

Offizier vorbei, bemerkt den Nackten und läßt ihn auf einem Wagen nach Frankfurt a. O. bringen. Endlich ein ordentlicher Verband. Lichte Augenblicke, Unterhaltung mit seinem Vetter, dann mit einem Professor. In der Nacht vom 22. auf 23. August lösen sich die zerschmetterten Knochen. Eine Pulsader zerreißt. Der Wundarzt kommt zu spät. Schwäche und Schmerzen. Früh um 2 Uhr, am 24. August, ist er hinüber. Professor Nikolai spricht ein Gebet und drückt ihm die Augen zu. Er spricht auch am 26. August die Trauerrede. Zwölf russische „Grenadiers à cheval" tragen die Leiche. Hinter ihr geht der russische Kommandant, Oberst von Schettnow. Nach ihm Professoren, Magistrat, die Studenten. Der Degen fehlt auf dem Sarg. Da gibt ein russischer Stabsoffizier sofort den seinen her und sagt: „Ein so würdiger Offizier muß nicht ohne dieses Ehrenzeichen begraben werden!" So ehrt auch der Feind den toten Helden, den toten Deutschen, den toten Dichter,

„Wohl dir, daß du gestorben bist!" so darf man dem Sänger, dem der Heldentod zugleich den Dichternamen lebendig erhielt, nachrufen in die zweihundertjährige Gruft. Ihm aber, dem im Kampfe gegen die Russen Gefallenen, dem einst die kraftvolle „Ode an die preußische Armee" gelang, erwuchs in seinem Nachfahren Heinrich von Kleist ein dichterischer Vollender, der mit seinen vom Sturm der Freiheit durchwehten Liedern und Dramen, die anbrandeten gegen die französische Gewaltherrschaft, auch heute noch als ein Herold deutscher Größe und vaterländischer Begeisterung die Herzen des Volkes daheim und auf kriegerischem Felde erhebt.

* * *

Und dennoch soll man neben dem berühmteren jüngeren Geschlechtsgenossen heute Ewald von Kleist nicht vergessen. Der Idylliker, der liebenswürdige Lyriker, der Freund eines Salomon Geßner, eines Haller, dessen barocke Liebeslieder er nachahmt, der Verehrer Klopstocks, neben dessen „Messias" sein „Frühling" die Bewunderung der Zeitgenossen zu erringen wußte, dieser Dichter Kleist würde uns heute nur wenig zu sagen haben. Aber was den Träger des großen Namens uns nahe bringt, heute wieder, das ist jenes Stück seines Lebenswerkes, in dem das Preußentum seinen Ausdruck fand, einen höheren Ausdruck noch als in Gleims Kriegsliedern. Ja, man möchte fast etwas Prophetisches, etwas Aktuelles in den Versen sehen, die er an die preußische Armee gerichtet hat und die wie für die heutigen deutschen Heere geschrieben klingen:

Unüberwundenes Heer! Mit dem Tod und Verderben
In Legionen Feinde dringt;
Um das der frohe Sieg die gold'nen Flügel schwingt,
O Heer, bereit zum Siegen oder Sterben!

Sieh! Feinde, deren Last die Hügel fast versinken,
Den Erdkreis beben macht,
Zieh'n gegen dich und drob'n mit Qual und ew'ger Nacht;
Das Wasser fehlt, wo ihre Rosse trinken!

Der dürre, schiele Neid treibt niederträcht'ge Scharen
Aus West und Süd heraus,
Und Nordens Höhlen speien, so wie des Ostens, Barbaren
Und Ungeheuer, dich zu verschlingen, aus!

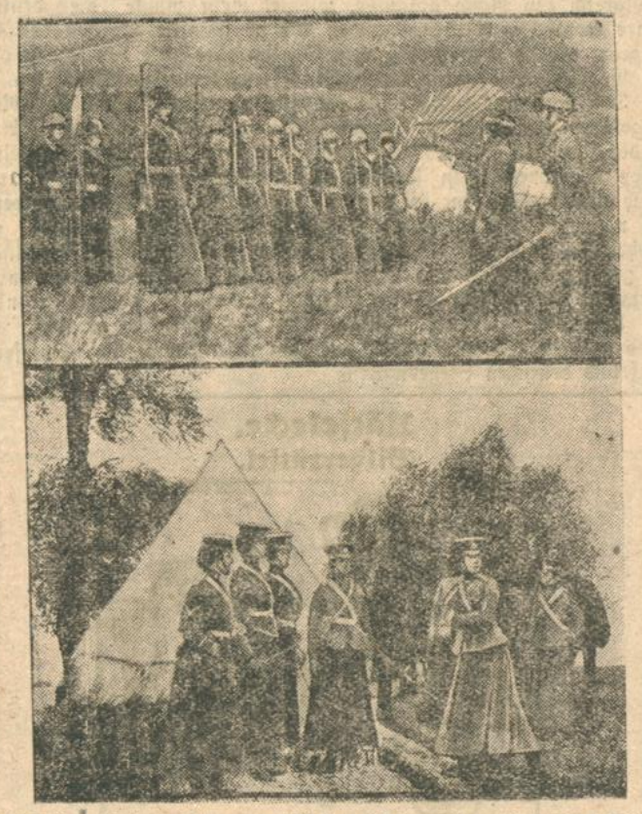
So tobt ein Flammenmeer, das aus Vesuvens Munde
sich donnernd in das Feld ergießt,
Mit dem Furcht und der Tod in Städt' und Dörfer fließt;
Das Wasser flieht das Land, und kocht auf heißem Grunde!

Verdopple deinen Mut, o Heer! Der Feinde Fluten
Hemmt Friedrich und dein starker Arm!
Und die Gerechtigkeit verjagt den tollen Schwarm;
Sie blitzt durch dich auf ihn und seine Rücken bluten.

Die Luft wird deinen Ruhm zur späten Nachwelt wehen.

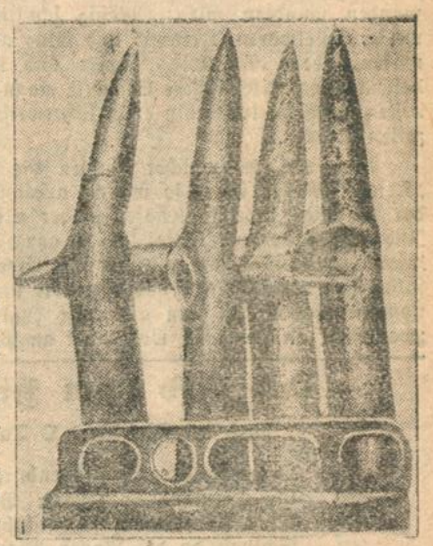
Die englischen Amazonen.

= Der Soldatenmangel in der englischen Armee ist so groß, daß man zur Bildung von Amazonenkorps geschritten ist, deren Aufstellung gegenwärtig vollendet wurde. In der nächsten



Zeit sollen diese auf dem westlichen Kriegsschauplatz ihre Tätigkeit beginnen. Die Damen werden aber nicht im Schützengraben liegen, sondern sie sollen als militärische Telephonistinnen, Telegraphistinnen, Radfahrerinnen, Meldeboten, Automobilfahrerinnen usw. Dienst tun. Die Brigade, die dem Befehl der Viscountess de Castelreagh untersteht, besteht aus zwei Regimentern, die in je zwei Bataillone zu vier kriegsstarken Kompagnien von je 500 Damen zerfallen. Die Brigade beziffert sich auf 8000 Damen im Alter von 20—40 Jahren, die nach englischen Berichten in vorzüglicher Körperkonstitution, Uniformierung und Bewaffnung sein sollen. Es wird ein Schauspiel für Götter werden, wenn erst die Edelgarde der englischen Wahlweiber ihre Waffen gegen unsere Feldgrauen wendet. Nebenstehendes Bild gibt einen Einblick in die Ausbildung der Amazonen; (oben) Infanterie, (unten) Kavallerie.

Britische Patronen,



von einer deutschen Kugel durchbohrt, während sie sich in dem Patronengurt eines schottischen Hochländers befanden.

Allerlei.

= **„Befehl durch".** Man schreibt der „Kreuz-Ztg": Von befreundeter Seite wurde mir die Kunde von einem Wort unseres großen Feldmarschalls von Hindenburg, das er kürzlich in engem Kreise äußerte. Er sprach davon, daß er es empfinde, in seiner Arbeit: die Gebetskraft des deutschen Volkes habe nachgelassen. Das Wort trifft uns daheim, trifft unser Gewissen. Wir können nichts tun, als beten, waren wir treu. Es trifft uns als Mahnung, als Aufruf, es ist geradezu ein Tagesbefehl Hindenburgs an uns. Geben wir ihn weiter, von Mund zu Mund, in den Häusern und von allen Kanzeln — bis daß, wie im Schützengraben, auch aus den fernsten Gemeinden die Meldung von Mund zu Mund zurückkommt: „Befehl durch".

= **Aus einem** der englischen Sammellager für nichtkämpfende Deutsche wurde neulich eine grobe Unanständigkeit des englischen Ministers Asquith berichtet, und zwar von der englischen Presse selbst. Asquith besuchte, von seiner Frau und Tochter begleitet — was an sich schon ungehörig ist — ein Menschenraublager mit Deutschen, um „Beschwerden" entgegenzunehmen; man sollte einen Sprecher ernennen. Dies geschah, und ein Herr Hiller trat vor Asquith und brachte eine lange Liste von Klagen vor. Asquith hörte ruhig zu und sagte dann: „Dies alles haben Sie Ihrem Kaiser Wilhelm zu verdanken," worauf unser Landsmann erwiderte: „Herr Minister, es scheint mir weder Ort noch Zeit geeignet, um mit Ihnen über Politik zu sprechen." Der arme Herr Hiller hat, so bemerkt Eduard Engel in seinem „1914. Ein Tagebuch" (bei Georg Westermann, Braunschweig) dazu, würdig genug erwidert; hätte er seines Herzens wahre Meinung aussprechen dürfen, so hätte seine Antwort an diesen feigen Beleidiger eines wehrlosen Gefangenen nur lauten können: Mein Kaiser ist der erste Edelmann Europas, Sie aber sind dessen erster Flegel!

Bucherer

empfiehlt

weiße Bohnen
Pfund 57 Pfg.

Wachtel-Bohnen
Pfund 54 Pfg.

gelbe Erbsen
Pfund 65 Pfg.

Murgtaler
Birnschnitze
Pfund 45 Pfg.

türkische 3050
Zwetschgen
Pfund 50 u. 55 Pfg.

Dampf-Aepfel
Pfund 90 Pfg.

Bucherer
in sämtlichen Filialen.

Stellen-Angebote.

Zum möglichst baldigen Eintritt sucht größere **süddeutsche Bürstenfabrik** eine

Zuverlässige Kraft

für **Buchhaltung** u. sonstige Kontorarbeiten. Angebote unt. Beifügung von Zeugnissen und Photographie sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 935a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Größ. **Möbelfabrik** b. Baden sucht

tüchtigen Vorarbeiter,

welcher im Beizen, Mattieren und Polieren vollständig vertraut ist u. selbständig arbeiten kann. Nur solche Bewerber, welche energisch, zuverlässig und solide sind, wollen ihr ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Lohnforderung u. frühesten Antrittstag richten unt. Nr. 930a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jüngerer Ausläufer,
stadtkundig, Radfahrer, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B6355.2.2
Wilhelm Schille & Co., Kriegstr. 116.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Esslingen 76.** 153J

Gesucht zum sofortigen Eintritt

jüng., militärfr. Kontoristen und eine Kontoristin,

bewandert in allen Büroarbeiten, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, von einer **bedeutenden Lebensmittelfabrik in der Nähe Frankfurts.** Angebote unter Beifügung der Photographie, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 898a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Filialleiterin

tüchtig und selbständig, nicht unter 26 Jahren, für eine hiesige Filiale zu sofortigem Eintritt gesucht.

Kautionsfähige Damen wollen selbstgeschriebene, ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen nebst Angabe über Alter und bisheriger Tätigkeit unter Nr. 3170 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einsenden.

Tüchtige, militärfreie

Metzger

werden eingestellt. 3182.2.2

Stefan Gartner
Wurstfabrik.

Küfer-Gesuch!

Eine bad. Weingroßhandlung **sucht** zum alsbaldigen Eintritt einen in Holz- und Kellerarbeit bewanderten **jüngeren Küfer** gegen **hoh. Lohn bei dauernder Stellung.** Angebote sind zu richten unter Nr. 879a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Mehrere tüchtige 931a.2.2

Maschinenschlosser

in dauernde, gutbezahlte Arbeit sofort gesucht. Meldungen an
Arnold Biber in Pforzheim.

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann
Automobilfahrer
werden. 311a.14.12
Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).

Volontäre

finden unt. günstigen Bedingungen **Gelegenheit,** sich im **Obst- und Gemüseban einzuarbeiten.** Eintritt kann sofort erfolgen. 3.3
Anfragen unter Nr. 861a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige
Arbeiter
stellt dauernd ein 3048
Moritz von Carnap,
G. m. b. H.
Holzspedition und Schiffahrt
Karlsruhe-Rheinhafen
Südbeckenstraße 28.

Kaufmanns-Lehrling

Ein junger **Mann** aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung wird per sofort od. später für ausschließlich **nur Büro-Beschäftigung** unter günstigen Bedingungen in die **kaufmännische Lehre aufgenommen.**
Anmeldungen sind zu richten unt. Nr. 880a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Lehrling 2951 3.3
aus gutem Haus mit guter Schulbildung und entsprechendem Zeugnis **sucht** für sofort oder 1. April
Westenddrogerie G. Ellinger,
Ecke Schiller- u. Sophienstraße.

Büfett-Fräulein

Gediegene, zuverlässige, gesetzte Person (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) für Büfett in **Familien-Restaurant gesucht.**
Gefl. Angebote unter Nr. 873a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu 3 Kindern im Alter v. 4 bis 10 J. wird für die Nachmittage ein **tücht. Fräulein** auf 1. April gesucht und sehen Bewerbungen mit Gehaltsanspruch unt. Nr. B6964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" entgegen. 2.2

15. April.

Zur selbständigen Besorgung der besseren Küche ein gewandtes, zuverlässiges **Mädchen** in gute Stellung **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. 2.2
Ang. unt. Nr. B6286 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein jüngeres, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit auf 15. März ges. 2—4 Uhr vorsprechen. B6183
Friedenstraße 5, I. Stock.

Stellen-Gesuche.

Routinierter Kaufmann,

gewandt, Korrespondent, in Buchführung, Lohn- und Kassenwesen, sowie allen sonstigen Büroarbeiten durchaus erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, dauernde Stellung. Erbitte Nachricht unter Nr. B6220 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse".

Zuverl., ehrl. **Halbinvalide** sucht l. Büroarbeit, Einkassierstelle oder ähnliche Beschäftigung. 2.2
Angebote unter Nr. B6296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng. Fräulein
sucht Stelle auf Büro für Buchhaltung.
Angebote unt. Nr. B6289 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein

(21 J.) perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben und mit Kenntnissen in Buchführung, **sucht Stelle** auf 1. April d. Js. Angebote unt. Nr. B5998 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Lehrstelle gesucht. 2.2
Mädchen aus achtbarer Familie **sucht Lehrstelle** in nur feines Geschäft. Vergütung erwünscht.
Angebote unt. Nr. B6144 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kindergärtnerin,

musik., kath., **sucht Stelle.** Dieselbe ist perfekt im Schneidern u. in Säuglings- u. Krankenpflege erfahren, übernimmt auch Ueberwachung der Hausaufgaben von Kindern. Zu erfragen B6164.2.2
Karlsruhe. Rudolfstr. 31, 3. St., l.

Geb. Frau, mittl. Alters, im Hauswesen erfahren, **sucht die Führung eines besseren Haushalts zu übernehmen.** Angebote unter Nr. B5775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Junge Dame wünscht in gutem Hause (am liebsten auf dem Lande) Küche u. Haushalt zu erlernen; sie würde alles mitarbeiten gegen freie Station. Angebote unter Nr. 3117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wo findet Fräulein Gelegenheit **das Kochen zu erlernen?** Angebote unter B6308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Vermietungen.

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Kaiserallee 97

1 großer **Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1,** Büro.

Karlstraße 30, in der Nähe der Hauptpost, ist ein schöner heller geräumiger **Laden** sofort oder auf 1. April zu verm. 1565

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Werderstr. 11 ein heller, trockener **Raum** als Werkstätte oder Lager per sofort oder später zu vermieten. 2963*

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda, elektr. Treppenbel. im 4. St. auf 1. April zu vermieten. B6040
Sophienstraße 158 III.

Schöne Wohnung

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näh. b. **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Telephon 1519. 3102.3.3

Neubau.

Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Kriegstraße 196

wegen Einberufung eleg. möblierte **3 Zimmer,** Bad, elektr. Licht, sof. zu vermieten. B5926.3.3

3 Zimmer-Wohnung

Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Modern. **3 Zimmer,** Bad, Elktl., der Neuzeit entsprechend einger., wegen Versetzung auf 1. April zu vermieten. Nähe des neuen Bahnhofs. Zu erfragen B5842.5.3
Lauterbergstraße 14, 1. Stock.

3 Zimmer-Wohnung

in ruhigem, geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten, an kl. Familie auf 1. April **zu vermieten.** Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B5983.5.2

Neubau Brahmsstraße 1

moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, elektr. Licht, Gartenanteil, Luft- u. Sonnenbad, auf 1. April **zu vermieten.** Näheres daselbst 1. Stock oder **Karl-Wilhelmstr. 38,** 3. Stock, rechts. B6257.3.2

Große Mansardenwohnung, 2—3 große Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas, an nur ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näher. Gartenstr. 52, part. B6087.5.4

Mansardenwohnung. 2 Zimmer, Küche mit Gas u. Zubeh., ist auf 1. April zu vermieten.
2920* **Ritterstraße 34,** 4. Stock.

Adlerstraße 41 sind im 2. Stock **2 Zimmer, Küche u. Zubehör** auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B6243.3.3

Akademiestraße 59 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Boeckhstraße 22 schöne **Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder **Körnerstraße 33,** part., links. B5871

Hertzstraße 5, nächst d. Altk. Kirche, schöne **Dreizimmerw.** mit Atelier an kleine Fam. zu verm. f. 1. Juli. Näheres im IV. Stock, oder **Scheffelstraße 12, III. Stock.** B6160

Friedenstraße 24, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Alkov, Küche auf 1. April zu vermieten. B5794.3.3

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18885*

Karl-Friedrichstr. 3, Hth., 2 Tr., ist auf 1. April **1 Zimmer u. Küche** mit Gas u. Wassergel. an ruhige Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B6009.5.2

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B4063.10.10

Kriegstr. 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B5706.3.3

Lenzstraße 9, 3. Stock, moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht u. Gas auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im 1. St. B5956.5.3

Rudolfstraße 10 ist eine helle und sonnige **3-Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock, lks. B5845.3.3

Rudolfstraße 13 Mansardenwohng., 2 Zimmer, Küche u. Keller mit Gas u. Glasabschluß auf 1. April oder später an ruhige kleine Fam. zu verm. Näh. part. B5872

Schützenstr. 54, Hbs., 2 Zimmer-Wohnung und eine **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderh. 3. St. B6081.3.2

Sofienstr. 30, 2. St., geräumige, sonnige **Sechszimmerwohnung** m. Balkon, Gärtchen u. reichl. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 ℳ. Näh. das. B6015

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung v. 4 Zimmern** u. übl. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B4205

Uhlandstr. 30, im 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung von 2 Zimmern,** Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. B4.2

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, **vier Zimmer,** Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, part. B5710.10.3

Yorkstr. 7, 2. St., ist eine schöne, freundliche **4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör sofort od. später zu vermiet. Näh. im 4. St. B

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B6151.3.2

In Daxlanden

Dreizimmerwohnung, Gartenanteil, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, schöne Lage, sofort oder auf 1. April billig zu vermieten. B6166
Pfalzstraße 64.

Wohnung,

3 Zimmer mit Zubehör in sehr schöner Lage, gegenüber d. Schloßgarten in **Durlach,** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wilh. Sackberger, Durlach,** Turmbergstraße 17, Tel. 155. 3167

Weststadt.

Elegant möbl. Zimmer für Ehepaar od. 2 Herren sofort zu vermieten. Aufmerksame Bedienung.
B6163 **Yorkstraße 44,** parterre.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig u. fein möbl., sofort zu vermieten. B6312
Gartenstraße 31, 1 Treppe hoch.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, mit 1—2 Betten, ist sofort zu vermieten. B5827.3.3
Karlstraße 6, eine Treppe hoch.

Gebild. Fräulein findet bei alleinsteh. Frau angenehmes **Zimmer** mit guter Pension, 55 ℳ im Monat. **Waldstr. 71 III.** B6320

Durlacher Allee 34 ist gut **möbliert. Zimmer** billig zu vermieten. Näh. II. Stock. B6289

Hirschstraße 28, 2 Tr., ist auf 1. April **Wohn- u. Schlafzimmer** billig zu vermieten. Möbel sind neu u. modern. B6019

Hirschstr. 81, part., schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch auf 1. April billig zu vermieten. Anzus. v. 8—1 u. 1/2 3 bis 8 Uhr. B

Körnerstraße 33, part., links, **Mansardenzimmer** heizbar, möbliert, sofort zu vermieten. B5870

Leopoldstraße 7, parterre, sind 2 **Zimmer,** möbliert od. unmöbliert für Bürozwecke geeignet, sofort zu vermieten. B5081

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus) elegant **möbl. Zimmer** mit Bad zu vermieten. B6298

Waldstr. 16/18, III lks., ist ein **möbl. Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B6200.2.2

Waldhornstr. 28a, IV. Stock, sind **gut möbl. Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B6327

Schöne leere **Mansarde** zu verm. Zu erfragen B6165
Georg-Friedrichstr. 4 III, b. Weber.

Zwei Damen, wohnhaft in Ettlingen, suchen alleinstehende **Dame**

in volle Pension

zu nehmen. 1—2 hübsch möblierte Zimmer. Angebote zu richten unt. Nr. B6147 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Alleinsteh. Frau sucht 1 Zimmer, Küche u. Keller, mit Gas, Hinterh. u. Mansarde ausgeschlossen, auf 1. Juli oder früher. Angebote unter Nr. B6227 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Frühjahrs-95 Pfg.-Tage!

Doppelter Rabatt
auf sämtliche regulären Artikel

mit Ausnahme einiger Markenartikel, Kurzwaren und Garne

Damen-Wäsche

1 **Taghemd** mit Herzpasse u. Barmer Bogen garniert 95 ₰
1 **Kniebeinkleid** mit hübscher Stickerei . . . . . 95 ₰
1 **Nachtjacke** aus gerauhtem Cöper mit Barmer Bogen garniert . . . . . 95 ₰
1 **Anstandsrock**, gerauht Cöper . . . . . 95 ₰
1 **Untertaille** mit hübscher Stickerei . . . . . 95 ₰
1 **Untertaille**, elegant, durchweg Stickerei mit Banddurchzug . . . . . 95 ₰
1 **Untertaille**, gewebt, mit und ohne Aermel . . . 95 ₰
4 Stück **Korsettschoner**, weiß . . . zusammen 95 ₰
1 Stück **Korsettschoner** mit gehäkelter Passe . 95 ₰
1 **Damen-Waschunterrock** gestreift . . . . . 95 ₰
1 **Damen-Bluse** weiß Batist, hübsche Ausführung 95 ₰

Kinder- u. Erstlingswäsche

4 Stück **Erstlingshemdchen** . . . . . 95 ₰
6 Stück **Nabelbinden** . . . . . 95 ₰
4 Stück **Erstlingsjäckchen** . . . . . 95 ₰
3 Stück **hygien. Windeln** . . . . . 95 ₰
4 Stück **Lätzchen** mit Stickerei . . . . . 95 ₰
1 St. **Einschlagdecke**, weiß mit bunter Kante . . 95 ₰
1 St. **Einschlagdecke**, farbig, gute Qualität . . . 95 ₰
1 St. **Moltonunterlage u. 2 St. Jäckchen** zus. 95 ₰
1 **Einschlagdecke und 1 St. Lätzchen** . zus. 95 ₰
1 St. **Laufröckchen**, gestrickt mit hübscher Borde 95 ₰
1 St. **Mädchenhose**, weiß, geschloss., bis Größe 50 95 ₰
1 St. **Mädchenhemd**, weiß, prima Qual., bis Größe 70 95 ₰
1 St. **Kinderbadetuch**, Größe 80/100 . . . . . 95 ₰
2 St **Frottierhandtücher**, bunt gestreift . . . 95 ₰
1 St. **Frottierhandtuch**, prima Qualität . . . . 95 ₰
1 St. **Kopfkissen** mit Klöppeleinsatz u. Fältchen 95 ₰
1 St. **Kopfkissen**, weiß gebogt, prima Qual. . . . 95 ₰
2 Paar **Brise-bises** . . . . . 95 ₰
1 Paar **Brise-bises**, hübsche Ausführung . . . . 95 ₰
1 St. **Schweizerstickerei**, 4,10 Mtr., prima Qualit. 95 ₰
30 Mtr. **Wäschebesatz u. Bogen**, sortiert zus. 95 ₰

Ein Posten **Rips-, Batistkragen und moderne Damenwesten** . . . . . Stück 95 ₰
1 St. **Rips- u. 1 St. Spachtelkragen** zusammen 95 ₰
2 St. **Blusenkragen u. 1 St. Jabot** . zusammen 95 ₰
1 St. **Tüll-Latz** in elegauter Ausführung . . . . . 95 ₰
6 St. weiße **Taschentücher**, gebrauchsfertig . . 95 ₰
6 St. weiße **Linon-Taschentücher** mit Buchstab. 95 ₰
3 St. **Batist-Taschentücher** mit handgest. Madeira-Ecke und Hohlsaum . . 95 ₰
Kommunionkränze . . . . . Stück 95 ₰
1 **Kerzenranke und 1 Sträußchen** . . . . . 95 ₰
1 **Kerzenschleife und 1 Kommunion-Taschentuch** . . . . . 95 ₰

Stoffe

Bettdamast, 130 breit . . . . . Meter 95 ₰
Hemdentuch, gute Qualität . . . . . 2 Meter 95 ₰
Cöper, gerauht, prima Qualität . . . . . 2 Meter 95 ₰
Schürzenstoff, weiss, durchbrochen . . 2 Meter 95 ₰
Nessel, gestreift, für Küchengardinen . . 2 Meter 95 ₰
Handtuchstoffe, prima Qualität . . . . 2 Meter 95 ₰
Handtuchstoffe, farbig gestreift . . . . 3 Meter 95 ₰
Schürzenstoffe, dunkel gestreift . . . 1¼ Meter 95 ₰
Schürzenstoffe, prima Qualität . . . . Meter 95 ₰

6 Stück **Gläsertücher**, rot-weiss kariert . . . . 95 ₰
6 Stück **Spül-** u. 6 Stück **Staubtücher** . . . zus. 95 ₰
6 Stück **Poliertücher** imit Leder . . . . . 95 ₰
6 Stück **Staubtücher** . . . . . 95 ₰
6 Stück **Spültücher**, prima Qualität . . . . . 95 ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, schwarz, weiss und farbig . . . . . 3 Paar 95 ₰
Damen-Handschuhe in allen Farben, solide Qual., 2 Druckknopf . . . . . 2 Paar 95 ₰
Damen-Handschuhe, elegante Ausf., Rundstuhl, sowie imit. Dänisch . . . . . 1 Paar 95 ₰

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz und braun, Baumwolle mit Doppelsohle und Ferse . . . . . 2 Paar 95 ₰
Damenstrümpfe, reine Wolle, schwarz und braun, nahtlos . . . . . 1 Paar 95 ₰
Frauenstrümpfe, schwarz, extra stark, Wolle plattiert . . . . . 1 Paar 95 ₰
Kinderstrümpfe, Baumwolle, schwarz u. braun, nahtlos
für 1—4 Jahre . . . . . 3 Paar 95 ₰
für 5—9 Jahre . . . . . 2 Paar 95 ₰
für 12—14 Jahre . . . . . 1 Paar 95 ₰
Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, schwarz u. braun für 4—8 Jahre . . . . . 1 Paar 95 ₰
Babystrümpfe, weiß u. naturfarbig . . . . 2 Paar 95 ₰

Hand-Klöppel

Handklöppeleinsätze, 4—5 cm breit . . . 5 Mtr. 95 ₰
Handklöppelspitzen, 4—5 cm breit, 2 Meter, 2½ Meter. 3 Meter à 95 ₰
Maschinenklöppelspitzen und Einsätze 3 Meter oder 5 Meter à 95 ₰
Spachteleinsätze, 10—25 cm br., durchweg 3 Mtr. 95 ₰

Schürzen

Damen-Reformschürzen mit hübsch. Besatz Stück 95 ₰
Damen-Blusenschürzen mit Passengarnitur Stück 95 ₰
Damen-Bundschürzen, extra weit mit Volant und Tasche . . . . . Stück 95 ₰
Tändelschürzen, farb., mit und ohne Träger Stück 95 ₰
Tändelschürzen, weiß m. Trägern, reich m. Stickereigarnitur . . . . . Stück 95 ₰
Kinderschürzen, farbig mit hübscher Garnitur Grösse 45—90 . . . . . Stück 95 ₰
Kinderschürzen, weiß mit Stickereigarnitur Grösse 45—70 . . . . . Stück 95 ₰
Knaben-Spielschürzen, Gr. 45—55 Stück 58 72 u. 95 ₰

Ein großer Posten **Kinder-Sweater** . . . . Stück 95 ₰
Damen-Schlupfhosen . . . . . 1 Paar 95 ₰
Soldaten-Mützen für Kinder . . . . . Stück 95 ₰
Soldaten-Helme für Kinder. Regt. Nr. 109 . Stück 95 ₰
Matrosen-Mützen blau, prima Qualität . . . Stück 95 ₰
Kinderkleidchen bes. hübsche Ausf., Gr. 45—60, St. 95 ₰

Handarbeiten

Waschtischgarnitur gestickt od. mit reich. Spitzengarnitur, 5teilig . . . . . 95 ₰
Patriotische-Kissen, fertig ohne Füllung . Stück 95 ₰
Stuhlkissen, fertig gestickt . . . . . Stück 95 ₰
Decken, handgestickt, weiß u grau, Gr. 60/60 Stück 95 ₰
Decken, weiss imit. Filet . . . . . Stück 95 ₰
Läufer, weiß mit Durchbruch und Spitze . . Stück 95 ₰
Läufer, grau, handgestickt, Grösse 30—115 . Stück 95 ₰
Wäschebeutel, gezeichnet mit farb. Besätze Stück 95 ₰
Bettwandschoner, gezeichnet. crême u. grau Stück 95 ₰
Küchenhandtücher, gestickt . . . . . Stück 95 ₰
Ein großer Posten **Tablettdeckchen** mit Hohlsaum und Spitze . . . . . 3 oder 4 Stück 95 ₰

Herren-Artikel

2 Stück **Stehumlegekragen** . . . . . 95 ₰
2 Paar **Manschetten** . . . . . 95 ₰
3 Stück **Krawatten** für Steh- und Umlegekragen 95 ₰
3 Stück **Stehkragen** 4-fach . . . . . 95 ₰
1 eleg. **Selbstbinder** mit sehr hübschen Mustern 95 ₰
2 Paar **Schweißsocken** prima Qualität . . . . . 95 ₰
2 Paar **plattierte Socken** gestrickt . . . . . 95 ₰
1 Paar **prima Hosenträger** . . . . . 95 ₰
1 Paar **Handschuhe** . . . . . 95 ₰

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

3218